32. Jahrgang. Sonnabend, 25. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17699. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Mai.

Der Abschluß der Durchquälerei.

Mit einem Seufzer der Erleichterung ist der Reichstag gestern nach endlicher Erledigung des mühsam durchgequälten Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes, welches die parlamentarische und politische Welt seit Monaten in einem seltenen Umfange in Anspruch genommen hat, auseinandergegangen. Die einen haben mit schwerem, die anderen mit leichtem Herzen bei der letzten namentlichen Abstimmung ihr Votum abgegeben; auf welcher Seite des Hauses die „schweren" Herzen waren, ist leicht zu errathen. Daß das Gesetz angenommen werden würde, darüber konnte schon nach der letzten Rede des Reichskanzlers, in welcher derselbe sich den Conservativen als „alter Herr" vorstellte, ein Zweifel kaum mehr bestehen; die Frage war nur, wie stark wird die Majorität sein? Bald waren 30 bis 40, ja noch mehr Stimmen sicher, bald sollte die Majorität nur 12 Stimmen betragen. Auf der Rechten waren aber die gegnerischen Elemente durch die Mahnungen des Reichskanzlers, die in ihrer Tragweite nicht zu unterschätzen waren, ins Schwanken gerathen; man konnte im Voraus kaum berechnen, ob sie umfallen würden oder nicht. Verhältnißmäßig geringen Einfluß hat die Rede des Reichskanzlers und die Einreihung des Centrums zu der „Conservativen Partei" auf das Centrum selbst ausgeübt. Anstatt der 20 oder 25 Jasager fanden sich schließlich deren nur 13, so daß die Jasager beim Centrum und die Neinsager bei den Nationalliberalen sich gegenseitig aufhoben. Die conservative Opposition gegen das Gesetz aber ist, selbst wenn man die Mitglieder einrechnet, die sich der Stimmen enthalten haben, auf 14 zusammengeschmolzen, während bei Beginn der zweiten Lesung allein bei den Deutschconservativen 30 Mitglieder für die Vertagung des Gesetzes eintraten. Daß diese Absicht ohne das wiederholte Eingreifen des Reichskanzlers in die Debatten erreicht worden wäre, kann heute nicht mehr zweifelhaft sein. Nichtsdestoweniger wurde nach der gestrigen Abstimmung die Frage aufgeworfen, ob die Annahme des Gesetzes mit einer Mehrheit von 20 Stimmen nicht doch hätte scheitern können, wenn die Opposition gegen dasselbe nicht seit Beginn der Woche den Kampf als aussichtslos betrachtet und deshalb große Lücken aufgewiesen hätte. Von den Mitgliedern des Reichstags haben gestern über 40 gefehlt. Wie dem auch sei, das Gesetz ist angenommen, obgleich es, wie Herr v. Flügge wenigstens gestern versicherte, **keinem gefällt.**

In der That — der 24. Mai wird in der Geschichte des deutschen Parlamentarismus eine traurige Bedeutung erlangen. 185 Mitglieder des Reichstags haben für ein Gesetz gestimmt, welches sie wohl seinem Ziele nach — Sicherstellung der arbeitenden Klassen gegen Erwerbsunfähigkeit in Folge des Alters oder Invalidität — billigen, dessen gesammte Gestaltung sie verworfen haben würden, wenn sie nur den Muth gehabt hätten, ihrer freien Ueberzeugung zu folgen, wozu sie verfassungsmäßig nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet sind. Gerade in der letzten Sitzung des Reichstags ist den Gegnern des Gesetzes ein Argument für ihre Auffassung in der Person des genannten conservativen Abgeordneten entstanden, der vor wenigen Wochen in einer Versammlung landwirthschaftlicher Interessenten das Gesetz als unannehmbar bekämpft hat und der gestern, herausgefordert durch den Abg. Richert, den Versuch machte, zu erklären, weshalb er jetzt für das Gesetz stimme. Der Abg. v. Flügge hatte neulich schon bemerkt, sein Votum sei wesentlich dadurch beeinflußt, daß er wisse, daß der Kaiser die Verabschiedung des Gesetzes wünsche. Der Abg. Richert sah in einer solchen Auffassung des Reichstagsmandats eine Schädigung der constitutionellen Institutionen. Die Entgegnung des Abg. v. Flügge mag ja im einzelnen ungeschickt gewesen sein, aber was er sagte, kennzeichnete in der Hauptsache die Motive der Majorität. Der Abgeordnete, der überhaupt dem Hause ein Schauspiel bereitet hat, wie es selten oder vielleicht noch nie vorgekommen ist, legte zunächst dar, daß der Bundesrath das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz in der vom Reichstage gebilligten Fassung mit Zustimmung des Kaisers dem Reichstage vorgelegt, daß der Reichstag seinestheils das Gesetz verbessert habe und daß er nun für die Annahme dieses Gesetzes stimme, obgleich dasselbe in der vorliegenden Fassung unbrauchbar sei. Die stürmische Heiterkeit, welche dieses Geständniß begleitete, wiederholte sich, als der Abg. v. Flügge demnächst die Hoffnung aussprach, es werde dem Bundesrath gelingen, das Gesetz zu einem brauchbaren zu machen. Daß er als Abgeordneter auf den Wunsch und Willen des Kaisers Rücksicht nehme, glaubte der Abgeordnete v. Flügge damit rechtfertigen zu können, daß der Kaiser ein gesetzgebender Factor sei; was wohl für Preußen, wo der König als gesetzgebender Factor neben den beiden Kammern steht, richtig ist, nicht aber für das Reich, wo dem Kaiser als solchem lediglich die Vollziehung der vom Reichstag und Bundesrath beschlossenen Gesetze obliegt. Einen berechtigten Einfluß auf die Gesetzgebung hat der Kaiser nur in seiner Eigenschaft als König von Preußen und als Mitglied des Bundesraths. Aber abgesehen davon — der Wunsch des Kaisers in Angelegenheiten der Gesetzgebung kann sich immer nur innerhalb der dem Kaiser zustehenden Rechte geltend machen. Die Mitglieder des Reichstags sind nicht gewählt, um „auf Allerhöchsten Wunsch" Gesetze, die sie für unbrauchbar halten, zu beschließen, sondern zur Vertretung der Nation, und so weit aus den Kreisen dieser Kundgebungen an den Reichstag gelangt sind, haben dieselben sich, mit einer einzigen Ausnahme, sämmtlich gegen das Gesetz in seiner gegenwärtigen Gestalt oder wenigstens gegen die sofortige Erledigung desselben ausgesprochen. Abg. v. Flügge hat selbst dazu beigetragen, eine dieser Petitionen zu Stande zu bringen; hinterher aber ist er ganz der Ansicht des Ministers v. Bötticher, daß mehr Anerkennung verdiene, wer sich auf den Willen des Kaisers, als wer sich auf den Willen von Petenten berufe, welche kein Verständniß für die Sache haben! Abg. Richert, der schlagfertig und mit gewohntem Geschick in die Discussion eingriff, um die Gegner bloszustellen, constatirte, daß diese Auffassung das verfassungsmäßig garantirte Petitionsrecht illusorisch mache.

Auf eine zweite Reihe von Gründen, welche die Cartellmehrheit bestimmte, ein, wie der Abg. v. Wedell-Malchow sich ausdrückte, **von Bedenken wimmelndes Gesetz** anzunehmen, hat neulich der Abg. Miquel hingewiesen, nämlich auf die Furcht vor den Wählern! Nicht als ob die Wähler, welche eventuell von dieser Versicherung Nutzen ziehen könnten, das Gesetz, so wie es jetzt gestaltet ist, verlangten. Sicherlich würde für die Parteien, welche das Gesetz zu Stande gebracht haben, gerade dieser Umstand bei den nächsten Wahlen verderblich sein — Dr. Windthorst meinte, so verderblich, daß die Mitglieder der Cartellparteien in einer Droschke nach Hause fahren könnten — wenn das Gesetz noch vor den nächsten Neuwahlen in Kraft treten sollte. Daran ist um so weniger zu denken, als nach der Erklärung des Ministers v. Bötticher das Gesetz frühestens am 1. Januar 1891 in Kraft treten kann.

Die praktischen Folgen des Gesetzes werden also erst später hervortreten. Vor der Hand aber hat die Majorität den Vortheil, bei den nächsten Wahlen auf ihren guten Willen, den Arbeitern zu helfen, hinzuweisen. Die socialdemokratischen Abgeordneten selbst haben gegen das Gesetz gestimmt, obgleich dasselbe das socialistische Princip der Staatshilfe zur Deckung der Bedürfnisse Einzelner enthält; die Cartellparteien aber hoffen eben deshalb auf Schonung bei den nächsten Wahlen. Natürlich sind das eitle Hoffnungen. Seitdem die **Reichsregierung** sich mit Zustimmung der Majorität des **Reichstags auf den Standpunkt der Socialisten gestellt** hat, hört man in den Kreisen der **Socialdemokratie** das Wort: „**Die Bewegung marschirt**" mit besonderer Befriedigung aussprechen. Wenn nicht alles täuscht, werden die nächsten Wahlen zum Reichstage eine in die Augen springende Bestätigung dieser Worte bringen.

Geschäftsübersicht über die Reichstagssession.

Der Reichstag war vom 22. November 1888 bis gestern zusammen 184 Tage versammelt. Es haben während dieser Zeit 76 Plenarsitzungen und 177 Sitzungen der verschiedenen Commissionen stattgefunden. Seitens der Regierungen wurden folgende Vorlagen gemacht: 18 Gesetzentwürfe einschließlich des Reichshaushaltsetats für das Etatsjahr 1889/90 und zweier Nachträge, 4 Verträge, sodann Rechnungen, Uebersichten und Druckschriften etc.

Von diesen Vorlagen haben 17 Gesetzentwürfe, 4 Verträge die Zustimmung des Reichstags erhalten. Unerledigt blieben: 1 Gesetzentwurf (Nachtragsetat), 2 allgemeine Rechnungen über den Reichshaushalt für die Etatsjahre 1884/85 und 1885/86.

Von den Mitgliedern des Reichstags wurden eingebracht: 12 Gesetzentwürfe, 11 Anträge. Die vorgeschlagenen Gesetzentwürfe blieben unerledigt. 5 Anträge haben durch Plenarberathung ihre Erledigung gefunden; 6 blieben unerledigt.

Die Zahl der Petitionen beträgt 8903, darunter: 3287 betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, 3331 betreffend die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. Die Petitionen haben u. a. folgende geschäftliche Behandlung erhalten: 18 Petitionen sind dem Herrn Reichskanzler überwiesen, 6 Petitionen sind durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, 6730 Petitionen sind durch Beschlüsse des Reichstags für erledigt erklärt; 740 Petitionen sind zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet; 324 Petitionen, über welche Commissionsberichte vorliegen, sind wegen Schlusses der Session nicht mehr im Plenum zur Verhandlung gelangt; 1078 Petitionen sind in den Commissionen nicht mehr zur Berathung und Beschlußfassung gelangt.

Von den in der laufenden Session stattgehabten Wahlprüfungen wurden 22 Mitgliedern für gültig erklärt, über eine Wahl wurde die Entscheidung ausgesetzt. Gegenwärtig sind 4 Mandate erledigt.

Zur Strikebewegung unter den Kohlenbergleuten

liegen heute aus Rheinland-Westfalen einige Nachrichten vor, aus denen indessen noch nicht mit Bestimmtheit hervorgeht, wie die Dinge im allgemeinen gegenwärtig stehen. Aus Essen wird unter dem gestrigen Datum gemeldet:

Es haben heute 74 991 Bergleute gearbeitet. Der Strike dehnte sich weiter nicht aus. Auf der Mehrzahl der Zechen des Dortmunder Reviers sind die Bergleute wieder angefahren; in den Revieren Essen, Mülheim und Bochum ist alles angefahren.

Dagegen telegraphirt man aus Gelsenkirchen von demselben Tage:

Die Belegschaften der Zechen „Rhein-Elbe", „Alma", „Dahlbusch", „Hibernia" und „Wilhelmine Victoria" beschlossen heute die Arbeit wieder einzustellen.

Aus Bochum bringt ferner der officiöse Telegraph die Kunde, daß der gestrige Delegirtentag der Bergarbeiter mit 69 gegen 48 Stimmen die Resolution abgelehnt hat, welche die Aufhebung des Strikes empfahl. Es bleibt daher abzuwarten, ob sich die Nachricht der „Nat.-Ztg." von der Herstellung eines Ausgleichs durch Hammacher bestätigt.

Ueber die **Vermittelungsthätigkeit der freisinnigen Abgg. Schmidt und Baumbach** haben die drei Mitglieder der Berliner Deputation der Bergleute in einer Zuschrift an die „Dortmunder Nachrichten" eine Erklärung abgegeben, welche sich gegen „die höhnischen Angriffe" mehrerer Blätter auf die genannten Abgeordneten äußert. Es heißt in dieser Zuschrift wie folgt:

Gegenüber diesen höhnischen Ausfällen auf die Herren Schmidt und Baumbach haben wir zu erklären, daß solche Unterstellung grundlos und ungerechtfertigt sind. Die Herren Schmidt und Baumbach haben sich uns nicht aufgedrängt, vielmehr haben wir deren Bekanntschaft gesucht, durch Vermittelung eines nicht der freisinnigen Partei angehörenden Berliner Herren, der uns die Herren Schmidt und Baumbach empfahl. Unser Vertrauen zu diesen ist auch nicht getäuscht worden, denn die Herren gingen in liebenswürdigster Weise auf unsere Wünsche ein und haben sich dann mit heiligem Eifer dem Vermittelungswerke gewidmet, das wir ihnen freiwillig angetragen und anvertraut haben. Daß man sie jetzt verdächtigt, daß man ihnen Eigennutz und Parteiinteresse unterschiebt, haben die Herren nicht verdient, und fast will es uns scheinen, als ob man die Herren Schmidt und Baumbach nur deshalb bekämpft, weil sie sich unserer gerechten Sache so warm angenommen haben. Es ist eben nicht jedermanns Sache, sich der Nothlage der Arbeiter anzunehmen. Wir also sind den Herren Schmidt und Baumbach zu großem Dank verpflichtet und bedauern aufrichtig die gegen sie geschleuderten Angriffe.

Dortmund, 22. Mai 1889.

Schröder. Bunte. Siegel.

Eine **Deputation schlesischer Bergarbeiter** aus dem Beuthener Revier ist in Berlin eingetroffen und wünscht auch, gleich der westfälischen Deputation, **vom Kaiser empfangen** zu werden.

Ueber die Lage in **Sachsen** wird von heute telegraphirt:

Chemnitz, 25. Mai. (W. T.) Der Strike im Zwickauer Kohlenrevier ist seit gestern **beendet**, im Revier Lugau-Oelsnitz wird die Beendigung heute erwartet.

König Humbert in Berlin.

Die italienischen Blätter fahren fort, in sympathischer Weise die Berliner Entrevue der beiden Monarchen zu besprechen und die hohe politische Bedeutung derselben frohgestimmt zu würdigen. So erklärt neuerdings Crispis Organ, die „Riforma" in Rom, die von Kaiser Wilhelm und König Humbert in Berlin ausgebrachten Toaste drückten klar den Gedanken aus, daß beide Dynastien ihre Sache mit derjenigen ihrer Völker identificirten. Der Beruf beider Dynastien sei von der Vorsehung vorgezeichnet.

Ueber einen am Donnerstag in später Abendstunde erfolgten **Besuch des Kaisers bei dem italienischen Botschafter Grafen de Launay** schreibt man der „Nat.-Ztg.":

Nach Beendigung des Diners, welches der hiesige Vertreter des Königs Humbert diesem zu Ehren in seiner Wohnung, Wilhelmstraße 66, veranstaltet hatte, hörte man plötzlich von der Straße her, unmittelbar unter den Fenstern der Botschaft, anhaltende Hochrufe, welche auf ein besonderes Ereigniß schließen ließen. Die Aufklärung dazu gab der Kaiser selbst, welcher völlig unerwartet und unangemeldet die Räume betrat, in welchen König Humbert mit dem Prinzen von Neapel im Gespräch mit den gräflichen Gästen sich befand. Beide Monarchen schüttelten sich, über die wohlgelungene Ueberraschung lächelnd, die Hände, worauf Graf Launay Gelegenheit nahm, dem Kaiser für den Besuch seinen ehrfurchtsvollen Dank abzustatten. Nachdem der Kaiser den ihm angebotenen Kaffee dankend abgelehnt hatte, nahmen die allerhöchsten Herrschaften mit den anwesenden Herren in dem kleinen Gobelinzimmer vor dem Tanzsaal, in welchem gespeist worden war, Platz und gaben sich hier der ungezwungendsten Unterhaltung hin, sich bei einer Cigarre das gereichte Münchener Hofbräu munden lassend. Erst nach 11 Uhr verabschiedeten sich die beiden Monarchen mit dem Prinzen von Neapel, um nach dem Schlosse zurückzukehren.

Ein bemerkenswerthes Urtheil über den Empfang des Königs und das **Verhalten der Berliner** fällt der Pariser „Figaro":

„Niemals habe ich Berlin in gleichem Zustande gesehen und niemals, ausgenommen bei dem Einzug der siegreichen Truppen, habe ich so große Begeisterung beobachtet. Abgesehen von einigen Einzelheiten, die ich beiläufig erwähnen werde, ist der Empfang des Königs in Wahrheit sehr schön gewesen. Ich sage es ohne Rückhalt und ich füge sogar hinzu, daß ich die Berliner nicht für fähig gehalten hätte, sich so anzustrengen."

Ueber den **Besuch König Humberts am Sarge Kaiser Friedrichs** entnehmen wir einem ausführlichen Bericht der „Nordd. Allg. Ztg." noch **Folgendes:**

Kurz nach 2 Uhr fuhren die Kaiserin und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen im offenen vierspännigen Wagen aus dem Stadtschloß in Potsdam nach der Friedenskirche. Die hohen Frauen gingen in die Kapelle, wo der Sarg des hochseligen Kaisers Friedrich steht, verweilten einige Zeit daselbst und umschritten dann die mit frischem Grün umgebene Baustelle des künftigen Mausoleums, dessen architektonische Linien im Rohbau bereits sichtbar sind, mitten unter den behauenen Granitstücken für die äußere Umfassung Mausoleums. Die von ihrer Stelle gehobene Pietà von Rietschel ist in einem der Gänge untergebracht, von wo aus sie wieder als Altargruppe einen Platz in dem Mausoleum finden soll. Von da fuhren die beiden hohen Frauen nach Friedrichskron, wohin ihnen vorher der Kronprinz und Prinz Fritz mit ihrem Gouverneur vorausgefahren waren. Unterdessen war von zwei Dienern des Königs der in Monza, wo Kaiser Friedrich und seine Gemahlin so oft bei dem italienischen Kronprinzen- und späteren italienischen Königspaare verweilt, wo im Jahre 1883 auch die Kaiserin als Prinzessin Wilhelm dem italienischen Königspaare einen Besuch abgestattet hatte, gewundene Kranz, den König Umberto an der Grabesstelle niederlegen wollte und der so groß war, daß zwei Diener des Königs nöthig waren, ihn zu tragen, herbeigeschafft worden. Er bestand aus Lorbeer, aus Malmaison-Rosen und aus duftenden weißen Lilien und war in noch ganz frischem Zustande. Gegen 1½ Uhr fuhren der König und der Kaiser von der Stadt her durch das grüne Gitter in den Marly-Garten ein und bei dem Porticus vor der Friedenskirche vor, gerade an der Stelle, wo auf dem grünen, sammetähnlichen Rasen jenes, von Kaiser Friedrich selbst abgesteckte Kreuz von Pensees mit Buchsbaumeinfassung sich befindet, welches nach seiner Aeußerung den Eingang zur Ruhestätte seiner Kinder — nun, seiner eigenen bezeichnen sollte. Der König und Kaiser waren in Uniform ihrer beiderseitigen Husarenregimenter, in einem zweiten Wagen folgten der Prinz von Neapel und Prinz Albrecht und dann noch zwei Wagen mit Gefolge. Hofprediger Dr. Windel empfing die Herrschaften und geleitete sie durch die Kirche nach der Grabkapelle links vom Altar. Der König nahm den Kranz, an dem sich eine Schleife in den italienischen Farben mit der in Gold gedruckten Widmung befand: In Ricordanza e Pianto Umberto Re d'Italia. — (In Erinnerung und Trauer Humbert, König von Italien.) Nur der König und der Kaiser traten in die Kapelle ein, dann auch der Kronprinz von Neapel und Prinz Albrecht, aber nur auf wenige Augenblicke — der Sohn des hier ruhenden Kaisers, der königliche Freund, der ihn zum letzten Male im Leben an jenem Morgen des 11. März v. J. in San Pier d'Areno vor Genua begrüßt hatte, sie blieben dann wieder allein am Sarge — wohl über 10 Minuten. — Als der König heraustrat, konnte er nur schwer seine Bewegung unterdrücken; auch der Kaiser war sehr ernst. Er zeigte seinem königlichen Gaste noch die Stelle des zu errichtenden Mausoleums.

Die zu Ehren der Anwesenheit des Königs von Italien **bei dem Prinzen Albrecht**, Regenten von Braunschweig, gestern Abend 7 Uhr abgehaltene **Familientafel** umfaßte 21 Gedecke. Dieselbe war in dem prächtig decorirten, links vom Eingang im südlichen Flügel des Palais von der Gartenseite nach dem Hof zu gelegenen Parterresaale mit pompös fürstlicher Pracht hergerichtet. Der König von Italien führte die Prinzessin Albrecht zur Tafel und nahm links von derselben Platz — der Kaiser die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin — Prinz Albrecht führte die Kaiserin, der Prinz von Neapel die Erbprinzeß von Meiningen.

Das **parlamentarische Diner**, welches heute zu Ehren des italienischen Ministerpräsidenten **Crispi** veranstaltet wird, wird Abends 6½ Uhr im großen Saale des Hotel Kaiserhof stattfinden und gegen 150 Theilnehmer umfassen. Auch an die hervorragendsten Mitarbeiter Crispis, den Generalsecretär Pisani-Dossi, den Major des Planches und wohl auch den Neffen des italienischen Staatsmannes, Secretär Palamenghi-Crispi, sind Einladungen ergangen. Da die Abreise des Königs von Italien noch am Abend gegen 11 Uhr erfolgen soll, so wird Crispi genöthigt sein, das Banket früher zu verlassen, als es in der Absicht der Gastgeber lag.

Eine „imposante Kundgebung".

Soweit wir sehen, ist die „Germania" ganz allein der Ansicht, daß der Vorbehalt bezüglich der römischen Frage, welchen Frhr. v. Franckenstein der Sympathiekundgebung des Reichstags für Italien gegenüber formulirte, eine „imposante Kundgebung" und obendrein noch gar die imposanteste Kundgebung sei, welche bisher in den Parlamenten Europas zur Vertretung der römischen Frage stattgefunden habe. Mit großen Worten dieser Art kann man niemandem imponiren. Außerhalb der Centrumskreise und vielleicht auch innerhalb derselben wird man in der Erklärung Franckensteins nur eine Rechtsverwahrung sehen, deren praktischer Werth gleich Null ist. Immerhin ist es von Interesse, daß die „Germania" selbst der Auffassung entgegentritt, als ob eine Aussöhnung zwischen dem italienischen Staat und der Curie auf einer anderen Basis als derjenigen der gewaltsamen Wiedererwerbung der Hauptstadt möglich sei. „Rom", sagt das Blatt, „ist als Hauptstadt des geeinigten Italiens garnicht nothwendig." Italien ist bekanntlich anderer Ansicht, und so lange das der Fall ist, werden auch die „imposantesten" Kundgebungen des Centrums wirkungslos bleiben.

Samoaconferenz.

Die nächste Plenarsitzung der Samoaconferenz ist für den Anfang nächster Woche in Aussicht genommen. Man erwartet, daß die Verhandlungen schon in dieser Sitzung im wesentlichen ihren Abschluß finden; jedenfalls ist es gänzlich ausgeschlossen, daß sich dieselben bis in den Monat Juni hineinziehen werden.

Die Schweiz und Italien.

Wie aus Bern vom 24. Mai gemeldet wird, hat der Bundesrath ein Dankschreiben an den italienischen Gesandten in Bern für den Beschluß der italienischen Deputirtenkammer betreffend die Aufnahme des Königs Humbert in der Schweiz gerichtet, worin hervorgehoben wird, daß die Behörden sich glücklich geschätzt haben, dem Könige Humbert Beweise wahrer, aufrichtiger Freundschaft, welche das Land mit Italien verbindet, zu geben. Die Kundgebungen, voll von gegenseitiger Herzlichkeit, würden dazu beitragen, die vortrefflichen Beziehungen zwischen beiden Nationen noch mehr zu befestigen.

In der französischen Deputirtenkammer beantwortete gestern der Justizminister die Anfrage des Deputirten Milleraud betreffend die gerichtliche Verhandlung wegen des wucherischen Ankaufs von Kupfer und legte den augenblicklichen Stand der betreffenden Untersuchung gegen das „Comptoir d'Escompte" und die „Societé des Metaux" dar. Alle Administratoren der beiden Gesellschaften befänden sich in Untersuchung und man könne noch nicht sagen, welchen Ausgang die Angelegenheit nehmen würde; aber die Gerechtigkeit werde ihren Lauf nehmen ohne Rücksicht auf irgend jemand. Milleraud nahm diese Erklärungen zur Kenntniß.

Der Justizminister erklärte auf eine Anfrage Laurs über die Zuckerhausse, dieselbe sei hervorgerufen durch die geringe Ernte und vorherzusehen gewesen; sie sei jedoch nicht das Ergebniß einer Coalition. Die Kammer verwies darauf den Antrag über die Regelung der Bergarbeiter.

Eine Rede Floquets.

In der Gruppe der radicalen Linken hielt, wie aus Paris gemeldet wird, gestern der frühere Premierminister Floquet, welcher den Vorsitz führte, eine Rede, in welcher er betonte, die radicale Linke sei die wahre Partei der Regierung; sie habe keine Fehler zu bereuen, sie werde sich vertrauensvoll dem allgemeinen Stimmrechte stellen. Er schloß, die Republikaner werden nicht über die Langsamkeit des Fortschrittes verzweifeln, sie werden nicht einen von der Vorsehung bestimmten Protector suchen gehen, um das sociale Glück plötzlich zu schaffen. — Die radicale Linke beschloß die Rede drucken und vertheilen zu lassen.

Aufstand auf Haiti.

Wie dem „Newyork Herald" aus Washington gemeldet wird, werden die Kriegsschiffe „Boston" und „Ossipee" demnächst mit 3 Commissaren nach Haiti gehen, um Erhebungen über die Natur des Aufstandes anzustellen und ihren Einfluß zur Wiederherstellung des Friedens geltend zu machen. Die Commissäre sollen ferner versuchen, Kohlendepots am Cap Haiti und in San Domingo zu erwerben.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. Mai. Der **Bundesrath** ertheilte in der am 23. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf einer Declaration zu Art. 3 der internationalen Reblaus-Convention vom 3. Nov. 1881 und dem Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1889/90 die Zustimmung. Schreiben des Präsidenten des Reichstags betr. die Beschlüsse des letzteren zu dem Antrage wegen Errichtung eines Reichs-Zolltarifsamts zur Petition mehrerer früherer Mitglieder einer Ortskrankenkasse wegen Wiederaufnahme in dieselbe, zu den Petitionen wegen Untersagung des Kaffee-Terminhandels sowie zu dem diesjährigen Bericht der Reichsschulden-Commission wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der vom Reichstag angenommene Gesetzentwurf betreffend die Geschäftssprache der gerichtlichen Behörden in Elsaß-Lothringen wird zur allerhöchsten Vollziehung vorgelegt werden. Mit der Ueberweisung des Gesetzentwurfs für Elsaß-Lothringen betr. die Erbschaftssteuer, wie er sich nach den Beschlüssen des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen gestaltet hat, an die Ausschüsse für Justizwesen, für Zoll- und Steuerwesen und für Elsaß-Lothringen erklärte sich die Versammlung einverstanden.

* [**Der Kaiser**] wird sich zwischen dem 28. Mai und 1. Juni zur Jagd zu dem Grafen Dohna-Schlobitten nach Schlobitten in Ostpreußen begeben.

* [**Der Schah von Persien**] wird neuerer Disposition zufolge bereits am 9. Juni in Berlin eintreffen.

* [**Das griechische Königspaar**] wird, von Wien kommend, zwischen dem 8. und 10. Juni in Berlin eintreffen und vor der Weiterreise einige Tage hier verweilen, da die Königin Olga den lebhaften Wunsch hegt, ihre künftige Schwiegertochter, die Schwester unseres Kaisers, Prinzessin Sophie, kennen zu lernen.

* [**Uebungsreise des großen Generalstabs.**] Wie die „Münch. Allg. Ztg." meldet, wird die unter Leitung des Chefs des Generalstabs der deutschen Armee, Grafen Waldersee, im Laufe dieses Jahres stattfindende Uebungsreise des großen Generalstabs, nach einer an das bairische Kriegsministerium gelangten Mittheilung, auch Baiern berühren, und zwar wird sich dieselbe in der zweiten Hälfte des Monats Juni von Ulm die Donau abwärts über Donauwörth, Ingolstadt bis Regensburg bewegen.

* [**Landeseisenbahnrath.**] Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, findet am 6. Juni hier in Berlin eine Sitzung des Landeseisenbahnraths statt. Tagesordnung: 1) Bestellung des ständigen Ausschusses zur Vorbereitung der Berathungen des Landeseisenbahnrathes; 2) Nachweisung der seit dem 3. Dezember 1888 erfolgten Genehmigung von Ausnahmetarifen.

* [**Reichseinnahmen.**] Nach den soeben veröffentlichten amtlichen Angaben über die Reichseinnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern sowie andere Einnahmen während des Monats April, also des ersten Monats im Etatsjahr 1889/90 sind zur Anschreibung gelangt: an Zöllen 26 244 020 Mk. (+ 7 805 662), Tabaksteuer 506 679 Mk. (— 732 Mk.), Zuckermaterialsteuer 7 826 565 Mk. (+ 863 585 Mk.), Verbrauchsabgabe von Zucker 3 891 395 Mk. (+ 3 891 395 Mk.), Salzsteuer 2 517 619 Mk. (— 55 851 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 410 901 Mk. (+ 131 981 Mk.), Verbrauchsabgabe an Branntwein 8 874 622 Mk. (+ 1 055 254 Mk.), Brausteuer 2 301 007 Mk. (+ 160 051 Mk.), Uebergangsabgabe von Bier 291 715 Mk. (+ 29 416 Mk.), Summe 37 151 713 Mk. (+ 14 872 731 Mk.). An Spielkartenstempel 89 070 Mk. (— 636 Mk.), Wechselstempelsteuer 600 017 Mark (+ 47 751 Mk.), Stempelsteuer für a) Werthpapiere 1 398 677 Mk. (+ 901 194 Mk.), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 1 311 925 Mk. (+ 37 894 Mk.), c) Loose zu Privat-Lotterien 59 333 Mk. (+ 32 331 Mk.), zu Staatslotterien 591 537 Mk. (— 198 178 Mk.), Post- und Telegraphenverwaltung 17 769 778 Mk. (+ 1 823 972 Mk.), Reichs-Eisenbahnverwaltung 4 105 300 Mk. (+ 95 900 Mk.).

* [**Das Fernsprechwesen Berlins**] — schon jetzt das erste der Welt — nimmt noch immer weitere Ausdehnung. Die Zahl der Abonnenten wird demnächst 11 000 erreichen; so daß jeder 140ste Einwohner Berlins angeschlossen ist. Von 19 897 bebauten Grundstücken in Berlin sind 6563 bereits an das Fernsprech-Netz angeschlossen, also jedes dritte Haus. Die Verlegung unterirdischer Straßenleitungen wird in diesem Sommer seitens der Reichstelegraphen-Verwaltung begonnen, da man bezüglich der oberirdischen fast an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt ist.

Darmstadt, 24. Mai. Der Großherzog und die Prinzessin Aliz haben sich zur Feier des Geburtstages der Königin Victoria und des Prinzen Ludwig von Battenberg nach Schloß Heiligenberg an der Bergstraße begeben, wo auch die Kaiserin Friedrich von Homburg aus eingetroffen ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Mai. Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft macht bekannt, daß mit ihrem Seedampfer „Medea", sowohl von Galatz als auch von Batum aus, wo die Witterung gestattet, eine in jedem Monat stattfindende regelmäßige Verbindung für den Personen- und Frachtendienst hergestellt wird. Die Dauer der Fahrt von Galatz bis Batum und umgekehrt beträgt drei Tage. Bei Benutzung des Courierzuges Wien—Galatz ist hierdurch die kürzeste Verbindung zwischen Transkaukasien und Europa hergestellt. (W. T.)

Prag, 24. Mai. Der hiesige Tramway-Strike dauert fort. Das Ergebniß der Berathungen der Brüsseler Gesellschaft wird heute erwartet. Die Ruhe ist nicht gestört.

Nach Meldungen aus **Kladno** hat sich der dortige Ausstand auf alle Schächte verbreitet, mit Ausnahme der Schächte der Staatsbahn; doch sind Berichte eingegangen, wonach auch dort der Strike ausbrechen dürfte. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 24. Mai. Morgen wird unter dem Präsidium des Vorstehers des Departements des Auswärtigen eine Versammlung von Delegirten der Regierungen der Cantons Waadt, Wallis, Genf, Neuenburg und Freiburg hier stattfinden, in welcher unter anderem der Zeitpunkt der schweizerisch-italienischen Simplon-Conferenz vereinbart werden soll. Dieselbe wird voraussichtlich schon in der ersten Hälfte des Monats Juni einberufen werden. (W. T.)

England.

London, 24. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt, der seit einigen Tagen unpäßlich ist, geht morgen auf kurze Zeit aufs Land und wird deshalb dem Empfange der Lady Salisbury in dem Auswärtigen Amte zu Ehren des Geburtstages der Königin Victoria nicht beiwohnen können. (W. T.)

London, 24. Mai. Heute Nachmittag wurden im Mansion-House dem **Capitän Murell** anläßlich der **Errettung der Passagiere und Mannschaft des Dampfers „Danmark"** Ehrengeschenke von Gold und Werthsachen sowie Geldgeschenke für die Offiziere und Mannschaften des „Missouri" durch den Lordmayor überreicht. Es gelangte sodann ein **Schreiben des Reichskanzlers Fürsten Bismarck** an Capitän Murell zur Verlesung, worin der Reichskanzler hervorhebt, daß die Errettung der Passagiere und Mannschaften des „Danmark" dem edlen Entschlusse zuzuschreiben sei, ein in Gefahr befindliches Schiff mit Opferung der eigenen Interessen zu erretten, sowie der muthigen und geschickten Art der Ausführung. Der Reichskanzler bat den Capitän, ihm zu gestatten, seine Glückwünsche darzubringen zu der allgemeinen Anerkennung, welche sein tapferes Benehmen seitens der öffentlichen Meinung aller seefahrenden Nationen gefunden habe. Sein Beispiel werde andere zur Nacheiferung anspornen, in ähnlichen Fällen zur Linderung der Folgen eines Seeunglücks beizutragen. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 24. Mai. Der **Großherzog** und die **Großherzogin von Baden** speisten heute bei dem Kronprinz-Regenten mit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch und dem Prinzen Leuchtenberg, welche sich an Bord des russischen Dampfers „Nyrda" befinden, zu Mittag. Die großherzoglichen Herrschaften reisten um 7 Uhr 20 Min. über Korsör und Danbruh nach Frankfurt a. M. weiter. Am Bahnhofe waren das Kronprinz-Regentenpaar, Prinz Christian sowie der deutsche Gesandte zur Verabschiedung anwesend. (W. T.)

Italien.

Mailand, 24. Mai. Die Regierung hat die **Einfuhr von Rindvieh und Schafen aus der Schweiz und Oesterreich** bis auf weiteres verboten, da in beiden Ländern unter den genannten Viehgattungen die Maulseuche ausgebrochen ist. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 24. Mai. Der Ministerpräsident Sagasta ist aus Aranjuez zurückgekehrt; die Königin-Regentin hatte demselben wiederholt ihr Vertrauen ausgedrückt. Sagasta bringt das Decret mit, durch welches die Session der Kammer geschlossen werden wird. — Die gestrige Sitzung der Kammer verlief noch stürmischer als die vorhergehenden. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Habicht" (Commandant Corv.-Capitän Rittmeyer) ist am 23. Mai c. in San Paolo de Loando eingetroffen und beabsichtigt am 25. dss. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 26. Mai. S.-A. 3.49, S.-U. 8.10. **Danzig, 25. Mai.** M.-A. 2.59, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 26. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, theils bedeckt, theils heiter und trocken; bei warmer Luft; vorwiegend trocken; vielfach auffrischende Winde.

Für Montag, 27. Mai:

Zum Theil halbheiter, doch meist stark bewölkt bei kaum veränderter Luftwärme, zum Theil trübe mit Regenfällen und strichweisen Gewittern. Mäßige bis frische und starke Winde.

* [**Zweites Geleise für die Strecke Danzig-Zoppot.**] Zur landespolizeilichen Abnahme des zweiten Geleises auf der Eisenbahnstrecke Danzig-Zoppot ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten ein durch die Herren Regierungsräthe Lonarh und Wetzel abzuhaltender Termin auf Dienstag, den 28. d. Mts., anberaumt worden. Die Revision wird um 3 Uhr Nachmittags auf dem Hohenthor-Bahnhof in Danzig beginnen.

* [**Provinzial-Lehrerversammlung.**] Die im vorigen Jahre wegen der Landestrauer um Kaiser Friedrich verlegte westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung ist nunmehr auf die Tage vom 31. Juli bis 2. August in Danzig anberaumt.

* [**Ueber die Dauer des Schulunterrichts**] hat die hiesige kgl. Regierung durch eine „allgemeine Verfügung" vom 11. Mai d. J. auf Grund des § 2 der Schulordnung vom 11. Dezember 1845 Folgendes angeordnet:

1. Die Entlassung aus der Schule darf nur zu den auf die Vollendung des vierzehnten Lebensjahres folgenden allgemein vorgeschriebenen Entlassungszeiten erfolgen. Auf Antrag der Eltern bezw. sonstigen gesetzlichen Vertreter von Schulkindern kann der Lokalschulinspector ausnahmsweise aus besonderen Gründen gestatten, daß Kinder, welche der Oberstufe angehören: a. schon vor der allgemeinen Entlassungszeit an dem Tage der Vollendung des vierzehnten Lebensjahres und b. wenn das vierzehnte Lebensjahr bis zu dem der allgemeinen Entlassungszeit folgenden 30. April bezw. 31. Oktober vollendet werden wird, schon zu dem erstgedachten Zeitpunkte entlassen werden.

2. So lange ein Kind noch der Mittelstufe angehört, darf es nicht vor Vollendung des fünfzehnten, so lange ein Kind noch der Unterstufe angehört, darf es nicht vor Vollendung des sechzehnten Lebensjahres entlassen werden.

Abweichungen von dieser Regel, welche nur beim Vorhandensein unabweisbar dringender Gründe zulässig sind, bedürfen der Genehmigung des Kreisschulinspectors.

* [**Größeres Feuer.**] Heute Nacht gegen 12½ Uhr wurde die Feuerwehr nach Altschottland gerufen, wo die Stallgebäude und Remisen von zwei Grundstücken (Nr. 91 und 90) in Brand gerathen waren. Die Flammen hatten bereits den Giebel des einen Wohnhauses ergriffen und bedrohten bedenklich das Wohnhaus Nr. 89, als die Feuerwehr eintraf und mit zwei Spritzen das Feuer so energisch bekämpfte, daß das Wohnhaus gerettet werden konnte. In den Remisen waren viele Ackerbaugeräthschaften, Wagen und Schlitten, in einem Stalle auch eine Hobelbank, Kreissäge und verschiedene Tischlerutensilien aufbewahrt, welche bei dem rapiden Umsichgreifen des Feuers ein Raub der Flammen wurden. Auch ein Pferd und drei Ziegen sind mit verbrannt. Das Pferd hatte in seiner Todesangst sich einen Weg durch die aus Fachwerk bestehende Stallmauer nach dem gleichfalls brennenden Nachbarstalle gebahnt, wo es jedoch erschöpft liegen blieb und dem Brande zum Opfer fiel. Das angeblich in einem Küchenraum des dem Geschäfts-Agenten W. gehörigen Grundstückes Nr. 91 entstandene Feuer erzeugte unter den Bewohnern der leicht gebauten Nachbarhäuser einen solchen Schrecken, daß dieselben, durch den Alarm aus dem ersten Schlafe erweckt, blindlings ihre Mobilien aus den oberen Etagen zu den Fenstern hinauswarfen, wobei manches Stück derselben zertrümmert wurde. Hätte übrigens nicht zufällig Windstille geherrscht, so würde der Brand wahrscheinlich bedeutend größere Dimensionen angenommen haben.

* [**Astronomisches.**] Zur Beobachtung des gestirnten Himmels sowohl am Tage wie in den jetzigen klaren Nächten sind zur Zeit wieder zwei astronomische Fernrohre (Refractoren) durch einen Unternehmer aus Dresden auf dem Heumarkte aufgestellt. Am Tage sieht man durch diese Instrumente die Flecken und Fackeln der Sonne und wenn diese gesunken, namentlich unseren schönsten Planeten: Saturn mit seinen Ringen und einigen Monden etc.

* [**Ernennung.**] Der Kataster-Assistent **Krug** in Danzig ist zum Kataster-Controleur ernannt und ihm die Kataster-Controleur-Stelle in Marienwerder übertragen worden.

* [**Patent.**] Dem Maler Joh. **Osinski** in Graudenz ist auf ein „Pinselvorband" ein Patent ertheilt worden.

* [**Vortrag des Herrn Reichard.**] In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung des Danziger Colonial-Zweigvereins hielt Herr Ingenieur Paul **Reichard** aus Berlin einen Vortrag über die Reise, welche er in den Jahren 1880—1885 im Auftrage der geographischen Gesellschaft und theils in Gemeinschaft mit Dr. Kaiser, Dr. Böhm und dem Hauptmann v. Schöler nach dem Quellgebiete des Congo unternommen hatte. Nachdem die Reisenden am 27. Juli 1880 von Zanzibar nach Bagamoyo aufgebrochen waren, ging die Reise durch Usagara ziemlich rasch von dannen. Es vereinigten sich hier mehrere Karawanen, um den Weg durch Ugogo, wo an jeden Häuptling Tribut gezahlt werden muß, gemeinschaftlich zu machen. In Ugogo waren Kämpfe zwischen dem Gouverneur des Sultans von Zanzibar und den einheimischen Häuptlingen ausgebrochen und die Karawane sah sich gezwungen, dem Offizier des Sultans bei der Eroberung des Ortes Mdaburu zu helfen, da sie sonst ihre Reise nicht hätte fortsetzen können. Der Redner schilderte dann eingehender dieses afrikanische Kriegsbild und erzählte aus demselben folgende charakteristische Scene. Als Mdaburu erobert worden war, riß ein arabischer Soldat einer Frau ihr schreiendes Kind, welches nicht zur Ruhe gebracht werden konnte, von dem Arme und zerschmetterte den Kopf desselben an einem Baume. Die Frau weinte zwar zuerst, tanzte jedoch kurze Zeit nachher ganz vergnügt mit den anderen Weibern, als ob nichts geschehen wäre. In Tabora angekommen, wurden die Waniamwesiträger entlassen und die Reisenden zogen nach Ugunda, wo in Kakoma eine Station gegründet wurde, worauf Hauptmann v. Schöler wieder zurückkehrte. Inzwischen war der König Mlimangombe von Ugunda gestorben und es waren Streitigkeiten über seine Nachfolge entstanden, in welchen die Reisenden Partei für seine spätere Nachfolgerin Discha nahmen. Nachdem der Nebenbuhler der Discha durch eine recht charakteristische Intrigue beseitigt worden war, wurden Discha und neben ihr der Vortragende als Mitregent feierlich anerkannt. Die Station Kakoma mußte jedoch wegen ihrer ungesunden Lage wieder aufgegeben werden und die Reisenden siedelten nach Igonda, der Hauptstadt von Ugunda, über. Von hier aus unternahm Dr. Kaiser eine Reise zur Erforschung des Rikwasees, auf welcher er seinen Tod fand. Dr. Böhm und der Vortragende verließen Ende Dezember 1882 Igonda und traten ihre Weiterreise nach Karema am Tanganjikasee an. In Folge einer Verwundung, welche Dr. **Böhm** bei der versuchten Erstürmung eines Dorfes erlitt, dauerte der Aufenthalt am Tanganjika mehrere Monate und erst im Juli 1883 konnte von Mpala aus der Weg nach dem Innern angetreten werden. Die Reisenden überschritten den Luapula, einen der großen Quellflüsse des Congo, und gelangten in das Gebiet des Häuptlings Msiri. Der Redner gab eine interessante Schilderung von diesem schlauen und grausamen Herrscher, der sich von geringen Anfängen zu einem der mächtigsten und gefürchtetsten Herrscher Centralafrikas emporgeschwungen hatte. Msiri belagerte damals die Stadt Katapäna in Urua, und die Reisenden begaben sich auf seine Einladung zu ihm. Sie wurden von Msiri mit all dem Pomp empfangen, den die innerafrikanischen Herrscher bei dieser Gelegenheit zu entfalten wissen. Der Vortragende schloß schließlich mit Msiri Blutsbrüderschaft. Vor Katapäna verlor der Redner seinen letzten Gefährten, denn am 27. März 1884 starb nach zehntägigem und schwerem Krankenlager Dr. Böhm am Fieber. Der Vortragende versuchte sodann noch die Quellen der Lualaba, des zweiten großen Quellflusses des Congo, zu erreichen, mußte jedoch kurz vor seinem Ziele wieder umkehren. Inzwischen hatte sich Msiri offen als Feind erklärt und der Redner mußte seinen Rückzug durch eine Reihe von Gefechten erzwingen. Unter unsäglichen Entbehrungen, fast ohne alle Vorräthe, traf er endlich in Mpala wieder ein und langte, nachdem er noch ein heftiges Gefecht in Ugogo hatte bestehen müssen, nach mehr als fünfjähriger Abwesenheit glücklich in Zanzibar an. Der Vortragende hält eine Beurtheilung der Neger vom europäischen Standpunkte aus für nicht richtig; dieselben seien wie Kinder, d. h. äußerst streng aber auch äußerst gerecht zu behandeln. Er ist überzeugt, daß mit dem von Wißmann erfochtenen Siege der Aufstand in Ostafrika im ganzen und großen beendet ist, und daß es Deutschland schließlich gelingen werde, aus Ostafrika einen sehr werthvollen Besitz zu machen.

* [**Sängerfahrt.**] Der hiesige Männer-Gesangverein unternimmt morgen früh 6 Uhr per Extradampfer seine schon im vorigen Sommer projectirte, damals aber wegen der Landestrauer aufgegebene Sängerfahrt nach Tiegenhof.

* [**Neuer „Vaterländischer Frauenverein".**] Am nächsten Montag, Nachmittags 4 Uhr, treten im Saale des hiesigen Landrathsamtes eine Anzahl Damen des Kreises Danziger Höhe zusammen, um einen Vaterländischen Frauenverein für diesen Kreis zu begründen, der sich dem hiesigen Provinzial-Frauenverein anzuschließen beabsichtigt.

* [**Wohlthätigkeits-Concert.**] Der hiesige **Militär-Frauen-Verein** beabsichtigt zu Gunsten seiner, auch den städtischen Armen vielfach zu gute kommenden Armen- und Kranken-Unterstützungskasse am Dienstag, 4. Juni, ein **Monstre- und Promenaden-Concert** im vorderen und hinteren Schützengarten zu veranstalten. Das Concert-Programm, bei welchem sämmtliche Militär-Kapellen mitwirken sollen, wird u. a. auch eine große Schlachtmusik enthalten. Bei früheren derartigen Unternehmungen des Vereins war der große Garten des Schützenhauses stets überfüllt. Hoffentlich ist das auch diesmal der Fall.

* [**Unglücksfall.**] Der Knecht Franz R. aus Borowo, welcher heute Morgen zum Wochenmarkt mit einem Fuhrwerk hier einpassirte, stieg vom Wagen um, dem Pferde Heu vorzulegen. Hierbei wurde dasselbe scheu, R. gerieth unter die Räder des Wagens, wurde überfahren und erlitt einen schweren Bruch des rechten Unterschenkels. Der Verunglückte wurde nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

* [**Neupflasterungen.**] Für Neupflasterungen mit schwedischen Kopfsteinen sind durch den Communal-Etat für das laufende Jahr 50 000 Mk. ausgesetzt worden. Unter Verwendung dieser Summe sollen im gegenwärtigen Sommer mit schwedischem Pflaster versehen werden: 1) auf Pfefferstadt 1770 Quadr.-Meter, 2) Schmiedegasse 780 Quadr.-Meter, 3) Altstädt. Graben vom Holzmarkt bis zur Junkergasse 800 Quadr.-Meter, 4) Berholdsche Gasse 220 Quadr.-Meter, 5) Kl. Hosennähergasse 148 Quadr.-Meter, 6) Schäferei 770 Quadr.-Meter, zusammen 4488 Quadr.-Meter.

* [**Hauscollecte.**] Der Oberpräsident hat genehmigt, daß auch in diesem Jahre eine Hauscollecte für Zwecke der evangelischen **Gustav-Adolf-Stiftung** bei den evangelischen Bewohnern in der Provinz Westpreußen in den Monaten Juli und August durch legitimirte Erheber, mit Ausschluß des vorjährigen Ueberschwemmungsgebietes, eingesammelt werde.

* [**Messer-Affäre.**] Der Schuhmachermeister O. von hier wurde gestern Morgens 2 Uhr auf der Neustädter Chaussee angeblich von 6 Männern überfallen, niedergeworfen und dann mit Messern und Knütteln derartig bearbeitet, daß er zahlreiche Schnittwunden an Kopf, Gesicht und Schultern, sowie viele blutunterlaufene Stellen am Körper erlitt und besinnungslos liegen blieb. Erst heute früh kehrte der Verletzte nach seiner Wohnung zurück, von wo er durch seine Ehefrau nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht wurde.

[**Polizeibericht vom 25. Mai.**] Verhaftet: 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Uhrmacher wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 schwarzer Damensammetpaletot mit Bisampelzbesatz, 1 dunkelblaue Damenjacke mit grauem Feepelzbesatz, 1 braune flockige Damenwinterjacke mit braunem Plüschkragen, 1 schwarzer Unterrock mit rothem Flanellfutter, 1 blauschwarzer flockiger Herren-Winterüberzieher. — Gefunden: 1 Fünfzigpfennigstück, 1 Hausschlüssel, 1 Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction.

Kst. **Zuckau**, 24. Mai. Heute Vormittag vor Ankunft des Zuges aus Praust hatte sich eine **Frau** mit einem Krückstock kurz vor Bahnhof Zuckau **mitten in das Geleise gestellt** und verließ dasselbe trotz Pfeifens der Maschine nicht. Nur dem raschen Entschluß des Locomotivführers, Contredampf und Nothsignal zu geben, war es zu danken, daß die Frau nicht überfahren wurde. Das Kleid derselben wurde bereits von der Maschine berührt. Wie es scheint, hatte man es mit einer Schwachsinnigen zu thun.

± **Neuteich**, 24. Mai. Die Sehnsucht nach Regen wird, nachdem seit Ostern **andauernde Trockenheit** und Wärme geherrscht hat, immer dringender. Wo die Saaten früh genug in die Erde gekommen und durch rasches Einwalzen festgelegt worden sind, da sieht der Landmann noch mit ziemlicher Befriedigung auf den Erfolg seines Thuns; wo er aber, baldigen Regen erwartend, der späten Saatzeit halber seine Saat nur recht schnell hat einbringen wollen, da sieht es recht trübe und traurig aus. Die Saat ist entweder garnicht aufgegangen oder sieht scheckig aus. Vor allem gilt das von den Rüben. In Gegenden, wie die hiesige, wo der Zuckerrübenbau stark betrieben wird, die Einsaat der Rüben aber das Ende der Saatzeit bedeutet und in diesem Jahre spät erfolgt ist, da kann nur ein baldiger ausgiebiger Regen vor einer vollständigen Mißernte schützen. Auf den meisten Aeckern sind noch keine Pflänzchen zu sehen, nur in kleinen Wirthschaften, wo der Rübenbau nebenbei betrieben wird, sieht man Felder, auf denen die Rüben genügend aufgegangen sind. Der Winterung wäre ein zeitgemäßer, genügender Regen zur besseren Bestockung günstig gewesen; man sieht viele dünn bestandene Stücke; doch hat sie noch Farbe gehalten und nicht so arg gelitten wie die Sommerung.

Bischofswerder, 24. Mai. Gestern und vorgestern tagte hier der **Provinzial-Verein für innere Mission** in Westpreußen. Die Einleitung des Congresses bildete am Nachmittage des 22. Mai eine Predigt des Consistorialraths Franck-Danzig. Daran schloß sich ein geselliges Zusammensein, bei welchem Pastor Gürtler-Marienburg über das Thema: „Wie sind in unseren Gemeinden die Sonntagsschulen einzurichten?" sprach. Am nächsten Tage wurde in der Kirche die General-Versammlung abgehalten. Der Vorsitzende des Provinzial-Vereins, Divisions-Pfarrer Collin-Danzig, erstattete den Jahresbericht. Zum Bau eines Vereinshauses in Marienburg bewilligte der Provinzial-Verein 500 Mk.

Strasburg, 24. Mai. Ein junges Mädchen hatte **Hutbänder mit Benzin** gereinigt und plättete dieselben dann mit einem heißen Plätteisen. Dabei **entzündete** sich aber diese feuergefährliche Flüssigkeit und sofort leckte eine große Flamme an dem Mädchen in die Höhe. Schon fingen die Kleider Feuer, als es der schnell herbeieilenden Mutter noch rechtzeitig gelang, das Feuer an den Kleidern zu ersticken. Trotzdem hat das Mädchen ziemlich bedeutende Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten.

* Zu der gestern nach der „Köln. Ztg." gemeldeten **Maßregelung der ostpreußischen Südbahn** schreibt heute der „Berl. Börsen-Cour.": Von sonst gut unterrichteter Seite werden uns die Mittheilungen, welche die „Köln. Ztg." über ein der ostpreußischen Südbahn zugegangenes Rescript des Eisenbahnministers gebracht hat, als nicht zutreffend bezeichnet. Zunächst ist, so wird uns versichert, das betreffende Rescript überhaupt noch nicht abgegangen. Was den Inhalt desselben betrifft, so soll derselbe für die ostpreußische Südbahn ziemlich gleichgiltiger Natur sein und zeigen, daß die Refactien-Angelegenheit thatsächlich im Sande verlaufen ist. Der Minister soll verlangen, daß in den Statuten eine Bestimmung Aufnahme finden muß, durch welche die Gesellschaft sich verpflichtet, Refactien nicht zu gewähren. Im übrigen soll den geschädigten Bahnen vorbehalten bleiben, ihre Ansprüche auf dem Wege des Civilprozesses zu vertreten.

Königsberg, 24. Mai. Eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten in unserer Stadt und Provinz bereitet die Gründung einer **Trinkerheilanstalt für Ostpreußen** vor. Am Dienstag, 28. d., wird im großen Saale des Landeshauses eine Versammlung abgehalten werden, in der auch Hr. Lammers aus Bremen anwesend sein und über die bereits in Deutschland vorhandenen Anstalten Bericht erstatten wird. — Als Bariton ist an unserer Oper für die nächste Saison Herr **Edmund Glomme**, der bisherige Director des herzoglichen Hoftheaters zu Altenburg, engagirt. (K. H. Z.)

* Der Staatsanwalt **Hahn** in Insterburg ist zum Amtsrichter in Gleiwitz und der Gerichts-Assessor **Pignol** in Potsdam zum Amtsrichter in Rummelsburg in Pommern ernannt.

Literarisches.

Z **Paris und Nordfrankreich**. 3. Auflage, Verlag von Meyers Reisebüchern (Bibliographisches Institut Leipzig.) Ganz zu geeigneter Zeit erscheint dieses Pariser Reisehandbuch für die zur Weltausstellung Reisenden.

Es bringt nur das Nothwendigste in knappster Form, denn für derartige Weltfälle würde Ausführlichkeit nur verwirrend wirken. Deshalb hat man auf dieselbe verzichtet. Das Buch führt schnell und sicher zu den Hauptsachen, giebt dem Unbekannten die erforderlichen Fingerzeige; damit erfüllt es seinen Zweck am besten. Der Ballast an nebensächlichen Notizen, überflüssigen Fingerzeigen ist von jedem Fremden in Paris leicht zu entbehren. Daß das Buch in all seiner Knappheit praktisch und ausführlich ist, namentlich aber alle wesentlich orientirenden Notizen über Lokal, Lage, Eintheilung und Inhalt der Welt-Ausstellung, und gelegentlich die Aussprache bei den genannten Bezeichnungen nicht champ de Mars, Pont de Jena ic. sondern Marsfeld, Jenabrücke, Invalidendom. So erhält unser deutsches Reisepublikum noch in letzter Stunde einen zuverlässigen, praktischen Führer zur Fahrt nach Paris, der da bietet, was man von ihm beanspruchen kann. Weltstädte wie London, Paris, Berlin werden in solchen Handbüchern immer nur in ihren wesentlichen Zügen dargestellt werden, aber mehr verlangt auch niemand, denn die allermeisten der Reisenden begnügen sich ja mit den Hauptmomenten; besonders wollen sie genießen, den Zauber des Pariser Lebens genießen, und dafür bietet ihnen dieses Buch ebenfalls seine Unterstützung.

Vermischte Nachrichten.

* [Einer der beliebtesten Berliner Aerzte], der Geheime Sanitätsrath Dr. Adolf Abarbanell, ist Donnerstag im 65. Lebensjahre gestorben. Er war eine reich angelegte Natur und besaß die seltene Gabe, gleich feinen Blick und einem tiefen Empfindungsvermögen. Er war einer der Begründer des Berliner Handwerkervereins, vielfach auf humanitärem Gebiete.

* [Minna Herzlieb.] Aus Görlitz wird geschrieben: Minna Herzlieb, das Urbild der Ottilie in des Dichters „Wahlverwandtschaften", deren hundertster Geburtstag auf den 22. Mai 1889 fällt, liegt auf dem hiesigen Communal-Friedhofe begraben. Goethe lernte Wilhelmine Herzlieb, als sie noch ein junges Mädchen war, bekanntlich in Jena, im Frommannschen Hause kennen. Minna kam nach einer langjährigen unheilvollen Ehe mit dem Professor Pfund nach Görlitz, wo sie in der Reimannschen Nerven-Heilanstalt starb. Ihr Grab ließ der hiesige Magistrat am Dienstag mit einer Tafel schmücken, auf der folgender Vers zu lesen ist:
Goethes Liebe verklärte ihr die glückliche Jugend,
Goetheliebe, sie schmückt ihr das erlösende Grab.
Das Grab selbst ist sehr einfach und wird von einem eisernen Gitter eingeschlossen; die Ruhestätte ist von einer Linde beschattet. Auf der Marmortafel befinden sich Name, Titel und Todestag Minnas.

München. [Frau Dahn-Hausmann.] Am 1. Juni werden es vierzig Jahre, daß Marie Dahn-Hausmann der hiesigen Hofbühne angehört. Die Künstlerin — schreibt man der „Fr. Ztg." — unstreitig eine der hervorragendsten Schauspielerinnen der Gegenwart, zählt zu den erklärten Lieblingen des Publikums und würde an ihrem Ehrentage ohne Zweifel Gegenstand herzlichster Ovation sein, sie hat aber in bescheidener Weise eine von der Intendanz und ihren Collegen geplant gewesene officielle Jubiläumsfeier dankend abgelehnt. Marie Dahn-Hausmann war lange Zeit die vielgefeierte sentimentale Liebhaberin des hiesigen Hoftheaters. Bei den ersten Münchener Mustervorstellungen unter Dingelstedt i. J. 1854 feierte sie als Minna von Barnhelm, Recha und Emilia Galotti beispiellose Triumphe. Heute ist sie, um es kurz zu sagen, die „Frieb-Blumauer" des Münchener Hoftheaters, dem ihre herzerquickende Kunst hoffentlich noch recht lange erhalten bleibt. Die Künstlerin ist mit Friedrich Dahn in seinerzeit zweiter Ehe vermählt und ist die Stiefmutter Felix Dahns und des hiesigen Hofschauspielers Ludwig Dahn.

Brünn, 22. Mai. [Geständniß eines Mordes.] Beim hiesigen Landgerichte erschien heute der sechsundzwanzigjährige Hausbesitzer Methud Janouschek aus Bufschowitz in Begleitung seiner Verteidiger und zeigte an, daß er vor fünf Jahren seine damalige Geliebte, welche als Dienstmädchen im Hause seines Vaters angestellt war, ermordet habe. Damals habe er sich seinem Kameraden Karl Zich, der mit dem Mädchen früher ebenfalls ein Verhältniß hatte, anvertraut, und ersterer habe ihm jetzt mit der Anzeige gedroht. Janouschek wurde in Haft behalten. Thatsache ist, daß das bezeichnete Dienstmädchen damals im Walde erhängt aufgefunden wurde, man nahm jedoch einen Selbstmord an, obschon hierfür kein psychologischer Grund vorlag.

Schiffs-Nachrichten.

ac. Newyork, 22. Mai. Ein hier eingegangenes Telegramm meldet einen im St. Lorenz Golf stattgehabten Zusammenstoß zwischen den Dampfern „Polynesian" und „Cynthia". Letzterer sank und man fürchtet, daß 8 Personen ertrunken sind. Der „Polynesian" langte beschädigt in Quebeck an.

Ein späterer Bericht über den Zusammenstoß: Die „Cynthia" wollte in den Hafen fahren und der „Polynesian" fuhr heraus. Das letztere Schiff rannte fast im rechten Winkel gegen die „Cynthia" an, welche nach 7 Minuten unterging. Es heißt, daß der „Polynesian" weiter fuhr, ohne sich zur Hilfeleistung zu erbieten. Die Geretteten schwammen ans Ufer. 8 Matrosen ertranken. Das Unglück trug sich ungefähr um 5 Uhr in der Frühe bei schönem, klarem Wetter zu. Die „Cynthia" war ein Frachtdampfer und hatte Roheisen und Kohlen geladen. Sie liegt jetzt in 12 Faden tiefem Wasser.

An der Küste von Neufundland gingen mehrere französische Fischerboote zu Grunde. Alle an Bord, zusammen 175 Personen, ertranken.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Mai. (Privattelegramm.) Nach dem Frankfurter „Finanzherold" stellten die Stummschen Werke zu Neunkirchen den Betrieb ein.

Auf der bairischen Grube „Sankt Ingbert" wird ein Strike befürchtet.

In den Münchener „Neuesten Nachrichten" befürwortet Georg Hirth die Einführung der achtstündigen Schicht aus hygienischen Gründen, speciell mit Rücksicht auf die Militärtüchtigkeit.

Nach der „Frankf. Ztg." erhielt der Bergmann R. aus Bochold, der ein guter Redner ist, einen Brief von der Zechenverwaltung, in welchem ihm die Stelle eines Hilfsmaterialienverwalters angeboten wird, wenn er für die Wiederaufnahme der Arbeit agitire. Er zog denn auch als Friedensapostel durch das Strikerevier; als er aber am Dienstag die versprochene Stellung antreten wollte, wurde er einfach abgewiesen. Er producirt nun den Brief und will wegen Contractbruchs klagen.

Köln, 25. Mai. (Privattelegramm.) Nach der „Kölnischen Volkszeitung" beschloß die gestrige Bochumer Delegirten-Versammlung, von Sonntag ab auf sämmtlichen Gruben Rheinlands und Westfalens die Arbeit einzustellen. Im Saar-Revier strikten gestern 20 000 Bergwerksarbeiter.

Zuschriften an die Redaction.

Bohnsack, 24. Mai. Die Zuschrift eines Werderaners an die Redaction in der heutigen Morgen-Ausgabe der „Danz. Ztg." leidet auch an der falschen Annahme, daß 6 Mill. Mk. für den Schutz der neuen Binnennehrung bestimmt seien. Um die neue Binnennehrung handelt es sich bei den projectirten Uferschutzbauten der königl. Strombauverwaltung garnicht, sondern um den vom Deich der neuen Binnennehrung bis zur Mündung reichenden Landstreifen, auf dem die nicht eingedeichten Ortschaften Bohnsack, mit etwa 750 Einwohnern, Ost-Neufähr, mit etwa 550 Einwohnern, und Försterei Neufähr liegen. Von Bohnsack ist nur der geringere Theil mit etwa 150 Einwohnern eingedeicht und in der neuen Binnennehrung belegen. Ein Nehrunger.

Am Sonntag, den 26. Mai 1889,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Berling. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 2 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr. Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, Ordination durch General-Superintendenten Dr. Taube.
Englische Kapelle (Heil. Geistgasse 80). Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst der St. Marien-Parochie Archidiaconus Berling. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst der St. Marien-Parochie Consistorialrath Franck.
St. Johann. Vormitt. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr.
St. Catharinen. Vorm. 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 3½ Uhr Prüfung der Confirmanden des Archidiaconus Blech durch Consistorialrath Franck. Dienstag, Vormittags 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden des Archidiaconus Blech.
St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden des Predigers Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh und Sonnabend Mittags 12½ Uhr.
St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Hevelke. Nachm. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst im großen Confirmandensaale Prediger Fuhst.
Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Köhler. Nachmittags 2½ Uhr Kindergottesdienst Divisionspfarrer Köhler.
St. Petri und Pauli (Reformirte Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Prediger Hoffmann. Einsegnung der Confirmanden. Familien-Communion und Vorbereitung.
St. Bartholomäi. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Klesfeld aus Gischkau. Die Beichte Morgens 9 Uhr.
Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.
St. Salvator. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte 9 Uhr in der Sacristei. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst.
Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Prediger Mannhardt.
Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Pastor Kolbe.
Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.
Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Jahresfest des Gustav Adolf-Vereins, Consistorialrath Rein. Abendmahl.
Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Nachm. 6 Uhr Predigt. Montag, Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.
Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Pastor Köhler.
Evangel.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Nachmittags 3 Uhr Predigt.
Königliche Kapelle. Bruderschaftsfest zur göttlichen Fürsehung. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.
St. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr Vicar Zietarski. Vesperandacht 3 Uhr.
St. Joseph-Kirche. 7 Uhr Frühmesse und Christenlehre. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 7 Uhr Vesper- und Mai-Andacht.
St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 8 Uhr heil. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Miczkowski. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.
St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.
Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr Prediger Röckner.
Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr. Nachm. 4½ Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Betstunde Prediger Röth.
In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Nachmittags 4 Uhr Predigt. Zutritt für jedermann.
Apost.-christliche Gemeinde, Holzgasse Nr. 13. Jeden Sonnabend und Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Schriftauslegung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Mai.

Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	84,20	84,20
Mai-Juni	181,00	181,00	Lombarden	54,00	53,60
Sept.-Okt.	180,20	181,00	Franzosen	103,10	104,00
Roggen			Cred.-Actien	165,10	166,20
Mai-Juni	140,00	140,20	Disc.-Comm.	236,10	236,20
Sept.-Okt.	144,50	144,70	Deutsche Bk.	173,50	172,50
Petroleum pr.			Laurahütte	128,75	127,75
200 Ⱐ			Oestr. Noten	172,40	172,90
loco	23,60	23,60	Russ. Noten	218,10	218,15
Rüböl			Warsch. kurz	216,50	216,90
Mai	53,40	53,30	London kurz	20,435	20,45
Sept.-Okt.	53,50	53,70	London lang	20,355	20,37
Spiritus			Russische 5%		
Mai-Juni	34,00	34,20	SW.-B. g. A.	85,00	85,10
Aug.-Sept.	35,00	35,00	Danz. Privat-		
4% Consols	106,80	106,90	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	171,00	170,10
Pfandbr.	102,10	102,10	do. Priorit.	152,00	152,00
do. II.	102,10	102,10	MlawkaSt-P	120,00	120,30
do. neue	102,10	102,10	do. St-A	77,20	77,30
5% Rum. G.-R.	98,25	98,40	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	88,30	88,20	Stamm-A.	115,90	115,25
2. Orient-Anl.	66,70	66,90	Türk. 5% A.-A.	84,10	84,40

Italienische Prioritäten 60,70.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 150—160, russischer ruhig, loco 90—95. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 55½. — Spiritus still, per Mai-Juni 20¾ Br., per Juni-Juli 21¼ Br., per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 22½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,00 Br., 6,85 Gd., per August-Dez. 7,30 Br., 7,20 Gd. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 24. Mai. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 22,60, per Juli 22,60, per August 22,50½, per Oktober 15,27½. Ruhig.

Havre, 24. Mai. Kaffee good average. Santos per Mai 104,25, per Sept. 106, per Dezbr. 107. Fest.

Bremen, 24. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend, loco Standard white 6,65—6,70 bez.

Mannheim, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 19,20, per Juli 19,10, per November 18,50. Roggen per Mai 14,20, per Juli 14,10, per Novbr. 14,10. Hafer per Mai 14,85, per Juli 14,85, per November 13,10.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 265½, Franzosen 207, Lombarden 96¾, Aegypter 94, 4% ungar. Goldrente 88,10, 1880er Russen 94,40, Gotthardbahn 152,40, Disconto-Commandit 235,80, Mainzer 128,50. Still.

Wien, 24. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,90, do. 5% do. 100,70, do. Silberrente 86,20, 4% Goldrente 109,35, do. ungar. Goldr. 102,35, 5% Papierrente 97,17½, 1860er Loose 144,25, Anglo-Aust. 128,75, Länderbank 242,25, Creditact. 307,25, Unionbank 232,50, ungar. Creditactien 317,50, Wiener Bankverein 112,50, Böhm. Westbahn 342,50, Böhmische Nordbahn 220,00, Busch. Eisenbahn 344,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 214,75, Nordbahn 2625,00, Franzosen 238,25, Galizier 206,25, Kronprinz Rudolf —, Lemb.-Czern. 245,00, Lombarden 113,00, Nordwestbahn 191,75, Pardubitzer 168,25, Alp. Mont. Act. 70,90, Tabaksactien 116,00, Amsterdamer Wechsel 98,20, Deutsche Plätze 57,85, Londoner Wechsel 118,25, Pariser Wechsel 46,95, Napoleons 9,40, Marknoten 57,87½, Russische Banknoten 1,25¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 191. — Roggen loco still, auf Termine unverändert, per Mai 107—108, per Okt. 113—112. — Rüböl loco 32, per Herbst 27¼.

Antwerpen, 24. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. und Br., per Mai 16⅝ Br., per Juni 16⅝ Br., per Sept.-Dezbr. 17⅞ bez. und Br. Steigend.

Paris, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Mai 22,80, per Juni 22,80, per Juli-August 23,00, per Sept.-Dezbr. 22,60. — Roggen ruhig, per Mai 14,75, per Septbr.-Dezbr. 14,25. — Mehl ruhig, per Mai 52,40, per Juni 52,60, per Juli-August 52,80, per Sept.-Dez. 51,90. — Rüböl behpt., per Mai 56,00, per Juni 56,25, per Juli-August 57,00, per Sept.-Dezbr. 57,50. — Spiritus ruhig, per Mai 42,00, per Juni 42,25, per Juli-August 42,50, per Sept.-Dezember 42,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 24. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,42½, 3% Rente 87,42½, 4½% Anleihe 105,05, italien. 5% Rente 97,85, österreichische Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 88$\frac{7}{16}$, 4% Russen de 1880 93,35, 4% Russen von 1889 93,10, 4% unific. Aegypter 465,62½, 4% Spanier äuß. Anleihe 76⅜, Convert. Türken 16,90, Türkenloose 65,60, 5% privilegirte türkische Obligationen 457,50, Franzosen 518,75, Lomb. Eisenb.-Actien 267,50, Lombard. Prioritäten 321,25, Banque ottomane 550,00, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 540,00, Credit foncier 1338,75, Credit mobilier 445,00, Meridional-Actien 787, Panama-Actien 55,00, 5% Panama-Obligationen 48,00, Rio Tinto-Actien 288,10, Suez-Act. 2365,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅝, Wechsel auf London kurz 25,17½, Cheques auf London 25,19, Comptoir d'Escompte 88,00.

London, 24. Mai. Engl. 2¾% Consols 99⅛, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 97⅛, Lombarden 10½, 5% Russen von 1873 103, convert. Türken 16¾, österr. Silberrente 74½, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 88, 4% Spanier 76⅛, 5% privilegirt. Aegypter 103¾, 4% unificirte Aegypter 92¼, 3% garantirt. Aegypter 102¼, 4¼% ägypt. Tributanl. —, convert. Mexikaner 41, 6% consol. Mexikaner 96¾, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 93¼, Canada Pacific 57¾, D. Beers Actien neue 15⅞, Rio-Tinto 11⅜, Rubinen-Actien 1⅜ Agio. — Platzdiscont 1⅜%. — In die Bank flossen heute 12 000 Pfd. Sterl.

London, 24. Mai. (Weitere Meldung.) Rübenrohzucker 22½.

London, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52 090, Gerste 4170, Hafer 49 320 Qrts. Weizen und Mehl geschäftslos, zu Gunsten der Käufer, Mais fest, Hafer und Gerste träge.

London, 24. Mai. An der Küste angeboten 1 Weizenladungen. Wetter: Schwül.

Glasgow, 24. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 3 d.

Liverpool, 24. Mai. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel unverändert. Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 24. Mai. Wechsel a. London 3 Mt. 93,75, do. Berlin 3 Mt. 45,82½, Amsterdam 3 Mt. 77,50, do. Paris 3 Mt. 37,10, ½-Imperials 7,50, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 272¼, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 247, russ. Anleihe de 1873 148¾, do. 2. Orientanleihe 100⅛, do. 3. Orientanleihe 100, do. Anleihe von 1884 148, do. 4% innere Anleihe 86, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 146¾, Große russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 350, Petersburger Discontobank 708, Petersburger intern. Handelsbank 555, Petersburger Privat-Handelsbank 367½, russ. Bank für auswärt. Handel 256½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 24. Mai. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 44,50. Weizen loco 11,25. Roggen loco 6,30. Hafer loco 4,00. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 23. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87¼, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95⅜, 4% fundirte Anleihe 129⅜, Canadian-Pacific-Actien 56⅛, Central-Pacific-Act. 35¼, Chic. North-Western-Act. 111¾, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 73, Illinois Centralbahn-Actien 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅛, Louisville u. Nashville-Actien 68⅜, Erie-Bahnactien 28⅞, Erie second Bonds 107, Newyork-Central-River-Actien 108½, Northern Pacific-Preferred-Actien 64, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52, Philadelphia- und Reading-Actien 47, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 59⅝, Union-Pacific-Actien 61½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 6,85 Gd., do. in Philadelphia 6,75 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 83¾. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 7,07, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,45. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6¼. — Kaffee (Fair Rio-) 18⅝, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 16,52, per August 16,77. — Getreidefracht 3.

Newyork, 24. Mai. Wechsel auf London 4,87¼. Rother Weizen loco 0,83⅛, per Mai 0,81¾, per Juni 0,82, per Juli 0,82½. — Mehl loco 3,15. — Mais 0,43. Fracht 3¼. — Zucker 6¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Mai.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136Ⱐ	146—190 M Br.	117—182 M bez.
hochbunt	126—136Ⱐ	141—188 M Br.	
hellbunt	126—136Ⱐ	136—186 M Br.	
bunt	126—133Ⱐ	134—180 M Br.	
roth	126—135Ⱐ	131—180 M Br.	
ordinär	126—133Ⱐ	118—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 126Ⱐ bunt lieferbar 130 M, inländ. 128Ⱐ 179 M.
Auf Lieferung 126Ⱐ bunt transit per Juni-Juli 133 M bez., per Juli-August 133½ M bez., per Sept.-Oktober 133½ M bez., inländ. 174½ M Gd., per Okt.-Nov. transit 133½ M bez.
Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120Ⱐ transit 85 bis 87 M.
Regulirungspreis 120Ⱐ lieferbar inländischer 141 M, unterpoln. 91 M, transit 89 M.
Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 141½ M Br., 141 M Gd., unterpoln. 92 M Gd., transit 91 M Br., 90½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 142 M Br., 141½ M Gd., per Juli-Aug. inländ. 140½ M Br., per Sept.-Oktbr. inländ. 135 M Gd., unterpoln. 93 M Gd., transit 92 M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russ. 101—107Ⱐ 83 bis 95 M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 140 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,25—3,75 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd.
Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20% Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,00 M bez.
Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 43—45 M, schott. Maschinen- 39—41 M.
Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Warm — Wind: S.

Weizen. Inländischer bei kleinem Umsatz unverändert. Transit flau und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen weiß 127Ⱐ bis 128Ⱐ 182 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 121Ⱐ 118 M, 120Ⱐ 119 M, glasig 125Ⱐ 126 M, 128Ⱐ 130 M, hellbunt 125/6Ⱐ 133 M, hochbunt 130/1Ⱐ 136 M, für russischen zum Transit roth besetzt 122Ⱐ 117 M, Ghirka 122Ⱐ 118 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 133 M bez., Juli-August transit 133½ M bez., Septbr.-Oktober inländisch 174½ M Gd., transit 133½ M bez., Oktbr.-November transit 133½ M bez. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 130 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit flau. Bezahlt ist polnischer zum Transit 119Ⱐ 85 M, russischer zum Transit 120Ⱐ 87 M, 120—123Ⱐ 85 M. Alles per 120Ⱐ per Tonne. Termine: Mai-Juni inländisch 141½ M Br., 141 M Gd., unterpolnisch 92 M Gd., transit 91 M Br., 90½ M Gd., Juni-Juli inländisch 142 M Br., 141½ M Gd., Juli-August inländisch 140½ M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 135 M Gd., unterpoln. 93 M Gd., transit 92 M bez. Regulirungspreis inländisch 141 M, unterpoln. 90 M, transit 89 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 101—104Ⱐ 83 M, 103Ⱐ 84 M, hell 107Ⱐ 95 M per Tonne. — Hafer inländischer erzielte 139, 140, 142 M per Tonne. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,75 M, mittel 3,55 M, kluterig und warm 3,25 M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35½ M Br.

Danziger Fischpreise vom 24. Mai.

Lachs, groß 0,80 M, Stör 0,35 M, Aal 0,70—1,20 M, Zander 0,80—1,00 M, Bressen 0,40—0,50 M, Karpfen 1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,60—0,70 M, Barsch 0,50 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per Ⱐ, Flunder per Mandel 0,50 bis 1 M, Hering per Schock 0,20 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 24. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 124Ⱐ 168 M bez., bunter russ. 122Ⱐ bes. 115, 123Ⱐ 121, 124, 124Ⱐ 121, 124, 125Ⱐ 125, 127Ⱐ 128, 128Ⱐ 128 M bez., rother 128/9Ⱐ bes. 150 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 112Ⱐ Ger. 72, 113Ⱐ 75, 114Ⱐ 76, 115Ⱐ 76, 116Ⱐ 79, 117Ⱐ Ger. 78, 118Ⱐ 82, 119Ⱐ 82,50, 120Ⱐ 83,50, 84, 121Ⱐ 85,50, 122Ⱐ 86, 86,50, 124Ⱐ 88,50 M bez. — Mais russ. 80 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 74, 78, 79, 80, 81 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. russ. 92 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. Tauben- 102 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 108 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. mittel russ. 176 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M, nicht contingentirt 37¼ M Gd., per Mai contingentirt 57½ M Br., nicht contingentirt 37½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 37½ M Br., per Juni nicht contingentirt 37½ M Br., per Juli nicht contingentirt 37 M bez., per August nicht contingentirt 37¼ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 38 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 168—175, do. per Mai-Juni 175,00, do. per Sept.-Oktbr. 176,50. — Roggen ruhig, loco 138—143, do. per Mai-Juni 139,50, do. per Septbr.-Oktbr. 142,50. — Pommerscher Hafer loco 140—145. — Rüböl fest, per Mai-Juni 55,20, per Septbr.-Oktbr. 54,20. — Spiritus behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,80, mit 70 M Consumsteuer 35,00, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,20. — Petroleum loco 11,60.

Berlin, 24. Mai. Weizen loco 176—188 M, gelb märkischer 183 M ab Bahn, per Juni-Juli 181—180¾—181 M, per Juli-August 182—181½—181¾ M, per Sept.-Okt. 180½—181¼—181 M. — Roggen loco 136—146 M, per Juni-Juli 141¼—½—¼ M, per Juli-August 142¾—143—142¾ M, per Sept.-Oktbr. 144½—144¾ M, per Okt.-Novbr. 145—145¼ M. — Hafer loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 146—148 M, pommerscher u. uckermärker 146—149 M, schlesischer 146—149 M, feiner schlesischer 151—158 M a. B., per Mai 145½—¼ M, per Mai-Juni 142¾ M, per Juni-Juli 142¼ M, per Juli-August 138½ M, per Septbr.-Oktbr. 134—134¼ M. — Mais loco 115—125 M, per Mai 114 M, per Septbr.-Oktbr. 115½ M. — Gerste loco 126—185 M. — Kartoffelmehl loco 23 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 22,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 143—160 M, Kochwaare 161—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 25,00—23,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,25 M, ff. Marken 22,10 M, per Mai 20,40 M, per Mai-Juni 20,15 M, per Juni-Juli 20,15 M, per Juli-August 20,20 M, per Septbr.-Oktbr. 20,30 M. — Petroleum loco 23,6 M, per Sept.-Oktbr. 24,0 M. — Rüböl loco ohne Faß 52,8 M, per Mai 53,8—53,3 M, per Mai-Juni 53,8—53,3 M, per Sept.-Oktober 53,5—53,7 M, per Oktober-Novbr. 53,7—53,9 M, per November-Dezember 53,7—53,9 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,2 M, per Mai 53,6—53,7—53,4 M, per Mai-Juni 53,6—53,7—53,4 M, per Juni-Juli 53,5—53,7—53,4 M, per Juli-August 54,2—54,3—54 M, per August-Septbr. 54,4—54,6—54,3 M, per Sept.-Oktbr. 54,5—54,7—54,4 M, loco unversteuert (70 M) 35,2 M, per Mai 34,2—34,3—34,2 M, per Mai-Juni 34,2—34,3—34,2 M, per Juni-Juli 34,3—34,4—34,3 M, per Juli-August 34,7—34,8—34,7 M, per August-Septbr. 35,0—35,2—35,0 M, per Septbr.-Oktbr. 34,1—35,3—35,1 M, per Oktbr.-Novbr. 34,3—34,4—34,3 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Mai. Wind: SO.
Angekommen: Larsens Plads, Pedersen, Odense, Ballast.
Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Holz und Güter. — Ane, Thomsen, Kjöge, Holz.
25. Mai. Wind: S.
Angekommen: Ulva (SD.), White, Alloa, Kohlen. — Mercurius (SD.), v. Dyk Blok, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Adler (SD.), Lemcke, Stolpmünde, leer.
Gesegelt: Frei (SD.), Söderström, Vännervik, leer.
Im Ankommen: 1 dreimast. Schooner.

Plehnendorfer Canalliste.

24. Mai.
Schiffsgefäße.
Stromab: Greiser, Wloclawek, 86 T. Roggen, Ordre, Danzig. — Kunkel, Wloclawek, 98 T. Weizen, Ordre, Danzig. — Andres, Neuteich, 33 T. Weizen, Ordre, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. Mai. Wasserstand 1,32 Meter.
Wind: SO. Wetter: heiter, warm.
Stromauf:
Von Danzig nach Thorn: Petzke, 1 Kahn, Siebert, 90 000 Kgr. — König, 1 Kahn, Siebert, 75 000 Kgr. Steinkohlen.
Von Danzig nach Warschau: Warzinski, 1 Kahn, Bestmann, 64 760 Kgr. Roheisen. — Engelhardt, 1 Kahn, Bestmann, 75 000 Kgr. Roheisen, 11 021 Kgr. Alaun, 5262 Kgr. Fischthran, 4332 Kgr. gemahlene Feuersteine, 20 781 Kgr. schwefels. Thonerde.
Von Graudenz nach Nieszawa: Ruskowski, 1 Kahn.
Stromab:
Dombrowski, 4 Traften, Franke Söhne, Krzeszewo, Liepe, 1951 Rundkiefern.
Schubert, 1 Dampfer, Nover, Wloclawek, Danzig, 84 500 Kgr. Melasse.
Boigelmann, 5 Traften, Bajer, Konskawolla, Berlin, 2951 Rundkiefern.
Friedmann, 3 Traften, Franke Söhne, Dorkow, Berlin, 289 Rundkiefern, 987 Rundtannen, 1205 Balken, 31 Mauerlatten, 252 Timber, 279 Sleeper.
Ziebarth, 3 Traften, Bärwald, Wyszkow, Brahemünde, 1713 Rundkiefern, 600 Mauerlatten.
Schreier, 5 Traften, Schramm, Tarnow, Berlin, 2510 Rundkiefern.
Bumke, 3 Traften, Schramm, Gorochow, Berlin, 133 Rundbuchen, 1451 Rundkiefern, 1026 Mauerlatten, 287 Sleeper.
Oschinski, 1 Kahn, Goralski, 1 Kahn, Pieczecki, Nieszawa, Plehnendorf, 19 836 Kgr. Faschinen.

Meteorologische Depesche vom 25. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	753	WNW	3	halb bed.	11	
Aberdeen	750	WNW	2	wolkig	11	
Christiansund	750	OSO	5	heiter	18	
Kopenhagen	757	SSO	2	wolkenlos	17	
Stockholm	760	S	2	wolkenlos	24	
Haparanda	765	OSO	2	halb bed.	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	763	W	1	heiter	18	
Cork, Queenstown	754	NNW	4	heiter	12	
Cherbourg	750	S	1	bedeckt	16	1)
Helder	752	S	1	wolkenlos	20	
Sylt	753	S	1	halb bed.	19	
Hamburg	754	SO	5	wolkenlos	20	
Swinemünde	757	SO	3	wolkenlos	21	
Neufahrwasser	760	S	2	wolkenlos	20	
Memel	762	SO	2	halb bed.	22	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	753	N	2	wolkenlos	17	
Karlsruhe	753	O	1	heiter	17	2)
Wiesbaden	754	O	1	wolkenlos	18	
München	755	NW	3	wolkenlos	14	
Chemnitz	756	SO	3	wolkenlos	17	
Berlin	757	SO	3	wolkenlos	20	
Wien	758	SO	2	wolkenlos	14	
Breslau	760	SO	1	wolkenlos	15	

1) Gestern Regen. 2) Gestern Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone mit relativ niederem Luftdrucke liegt über Westeuropa, hoher Luftdruck über Osteuropa, so daß über Deutschland südöstliche Luftströmung fortdauert. Das Wetter ist über Centraleuropa andauernd heiter, trocken und warm. In Königsberg erreichte die Nachmittagstemperatur 31 Grad. Im südwestlichen und nordwestlichen Deutschland fanden gestern Gewitter statt, stellenweise mit Regenfällen. Obere Wolken ziehen über Wilhelmshaven aus Westnordwest, über Kaiserslautern aus Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	760,4	+ 28,9	SSO, mäßig, hell u. heiter.
25	8	759,7	+ 21,0	S, " " "
	12	758,9	+ 25,9	S, lebhaft, hell u. l. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Abbau Dirschau, den 24. Mai 1889.
Eduard Enß und Frau Magdalene, geb. Schultz. (9576

Johanna Nicolai,
Carl Lohmann,
Verlobte. (9878
Kl. Trampken. Alexandriensk.

Bekanntmachung.

Die in unserm Firmenregister unter Nr. 176 eingetragene Firma D. Conitzer in Jeszewo ist durch Erbgang auf die Wittwe Eva Conitzer geb. Cohn und deren 8 Kinder übergegangen. Die Firma D. Conitzer in Jeszewo ist unter Nr. 261 neu eingetragen worden. Die Wittwe Eva Conitzer ist allein befugt die Firma zu zeichnen. (9900
Schwetz, den 22. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht.

An Ordre

trafen ex S/S „Vistula" von Leith per D „Lina" ab Stettin hier ein:
O. S. & C. 72/91
20 Kisten Erz.
Der Inhaber des girirten Connoissements wird ersucht, sich schleunigst zu melden bei (9864
Ferdinand Prowe.

Wollmarkt
in Thorn
am 13. und 14. Juni.

Loose
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M
der Marienb. Pferde-Lotterie à 3 M
der Weseler Kirchbau-Lotterie à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3,50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (9891
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Weseler Loose wird bald geschlossen.

Meyers Conversations-Lexikon
mit Illustrationen und Karten, 4. neueste Auflage, Band 1—11, statt M 110 für M 80. 13 Bände sind erst erschienen. Auf Wunsch werden die folgenden Bände neu à M 10 geliefert. (9911
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Feinsten
Räucherlachs,
per Pfund 2 M.
Feinsten Weichsel-Caviar,
Delicate Fettbücklinge
3 Stück 10 Pf.,
Neue Maltakartoffeln
Feinste Matjes-Heringe
empfiehlt billigst
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (9914

Hochfeinen
Gebirgs-Himbeer- und Kirschsaft
ff. Nizzaer Speise-Oel,
Ananas
in Gläsern u. Büchsen,
Streuzucker,
von heute ab 36 Pfg. pro Pfd.,
geschl. Zucker,
von heute ab 40 Pfg. pr. Pfd.,
Würfel-Zucker,
von heute ab 42 Pfg. pr. Pfd.,
bei 5 Pfd. billiger,
offerirt (9865
Carl Schnarcke Nchflgr.,
Brodbänkengasse 47.

Soeben aus dem Rauch fetten
Räucherlachs,
Störfleisch u. Speckflundern,
sowie
Elb-Caviar,
in bester Qualität empfehlen und versenden bei billigster Preisberechnung (9917
Alexander Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Englisches und gemischtes
Brausepulver,
Citron- und Himbeer-Limonadenpulver,
Brauselimonaden-Bonbons,
Citron-Limonaden-Essenz,
garantirt reinen
Himbeer-, Kirsch- und Erdbeersaft
sowie
Limonadenextract
empfiehlt (9814
die Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.
Das letzte Boot fährt von heute an
von Danzig um 8 Uhr,
von Neufahrwasser um 9 Uhr.
Bei gutem Wetter fahren die Dampfer Sonntags nach Bedürfniß.
Kurort und Seebad Westerplatte.
Möblirte Sommerwohnungen mit und ohne Küche, sowie einzelne Zimmer sind preiswerth zu vermiethen. (9920
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.



Täglich abwechselnde
Saison-Speisenkarte,
Frühstück, Mittag und Abends.
ff. Lager-Biere.
NB. Waldmeister. Achtungsvoll ergebenst
9234) **E. Hinze.**

Geschäfts-Eröffnung.
Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich
Westerplatte, Lindenstraße 7,
(Waldseite) vis-à-vis der Birken-Allee,
für die Sommersaison mit dem heutigen Tage ein
feines Wurstwaaren-Geschäft
eröffnet habe. Bitte dieses Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.
Achtungsvoll
A. Eder, Fleischermeister,
Westerplatte, den 26. Mai 1889. (9833

Herings-Auction.
Freitag, den 31. Mai, Vormittags 10 Uhr,
sollen auf dem Hofe von
F. Boehm u. Co.,
Hopfengasse 109/110,
117 Tonnen Norwegische Fettheringe
80 To. K. K.
37 To. K.,
welche soeben mit dem Schiffe „Norden", Capt. Johnsen, hier angekommen sind, bestmöglichst verkauft werden. (9806

Eine Partie
Steppdecken
verschiedener Art,
Sommer - Tricotagen,
Victoria-Röcke u. Schürzen
zu wesentlich ermäßigten Preisen.
Julius Dauter,
Nr. 3. Scharmachergasse Nr. 3.

Für 45 Mk.
liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.
A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (9880

Als anerkannt vorzügliches Mittel zur Schonung der Füße empfehle die so beliebten echten
Electra-Schweiß-Socken
per Paar 1 M und Strümpfe per Paar 1,50 M.
Allein-Verkauf bei
Louis Willdorff,
Ziegeng. 5, u. Milchkanneng. 31.

Prima Holländ.
Dachpfannen
aus den von uns in ca. 14 Tagen erwarteten beiden Schiffen „Annchen Lorentz" und „Erndte" offeriren zu den billigsten Preisen
A. Schultz u. Co, Danzig.
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik. Lager sämmtlicher Baumaterialien. (9276
Comtoir: Brodbänkengasse 30.

Ringofen-Ziegelei Draulitten,
am Oberländischen Canal gelegen,
Post-, Telegr.- u. Eisenbahnstation Grünhagen Ostpr.,
empfiehlt zur Bausaison ihre
großen Dachpfannen,
37,5 cm lang, 24,5 cm breit,
kleine holländische Dachpfannen,
35 cm lang, 22 cm breit,
Firstpfannen,
43 cm lang, 26 cm breit,
und wird für deren Haltbarkeit jede Garantie übernommen. (9184

200 Centner
gesunde, jetzt allerdings schon etwas ausgewachsene, cylinderte
Dabersche Pflanz- resp. Eßkartoffeln,
mittelgroß, hat noch zu verkaufen.
Frost, (9898
Krzeminiewo v. Kauernik Westpr.

100 000 sehr gute Hartbrand-Ziegel
verkäuflich (9924
Schwintsch p. Praust.

Kleinere und größere Besitzungen zum Ankauf
weist nach (9871
Klinge-Stuhm.

Geglühten Eisendraht zum Binden von Faschinen
offeriren äußerst billig
Ludw. Zimmermann Nachf.,
Fischmarkt 20/21. (9704

Ein selbstständ. Gut
von 1000—1500 Mg., Bedingung guter Boden und gute Gebäude, Lage etc. sucht bei belieb. Anzahl. direct zu kaufen. Offerten mit näh. speziellen Angaben u. 9888 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Materialwaaren-Geschäft,
verbunden mit Destillation, Schank, großer Auffahrt, sehr gute Lage, in einer Stadt von 8000 Einwohnern, jährlicher Umsatz 75 000 M, solide Anzahlung, mit fester Hypothek zu 4%, weist nach zum Ankauf (9871
H. Klinge, Stuhm.

Mein Garten-Etablissement
verbunden mit Tanzsaal, Theater, Regelbahn, mit einem gut. Garten, sowie 4 Morgen gutem Land, welches ich mit gutem Erfolge 21 Jahre betrieben habe, bin ich Willens — wegen Altersschwäche — aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude, sowie Inventar befinden sich in gutem Zustande.
Auskunft ertheilt
Herr Friseur C. Klötzky,
Danzig,
9758) Melzergasse 37.

70 Stück
Absatz-Kälber
von schöner Form, der großen holländischen Viehrace (1 Monat bis 6 Mon. alt) schwarzbunt, grau auch roth, sowohl Stärken wie Ochskälber stehen zur Auswahl zum Verkauf
Dom. Draulitten,
p. Grünhagen Ostpr. (9674

Mein Grundstück, 2 Huf. 2½ Morg. groß, will ich Familien-Verhältnisse wegen verkaufen.
Rud. Lemke,
Gr. Walddorf. (9912

Anderweitigen Unternehmung wegen will ich mein auf das Beste eingerichtetes, von mir vor 11 Jahren etablirtes Galanterie- u. Papier-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen von sogl. verkaufen. Off. sind zu richten an:
Deutsche Industrie-Halle,
Mohrungen, Ostpr. (9910

Die Ofen- und Thonwaarenfabrik Waldau-Grembocżyn bei Thorn ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Vorz. Material. (Absatz gesichert.) Auskunft erth. d. Exped. der Ostdeutschen Zeitung in Thorn.

10 St. 4jähr. Pferde
(Remonten),
6 St. 3jähr. Pferde
(Remonten)
stehen zum Verkauf
Dom. Draulitten,
p. Grünhagen Ostpr. (9674

1 Paar Wagenpferde,
schwarz ohne Abzeichen, 5 und 5½ Jahr, 5 und 6" groß, zu verkaufen (9579
Dreilinden per Schidlitz.

Hypotheken-Capitalien auf größere ländl. Grundstücke zu 4% hat zu begeb. **Albert Fuhrmann.**

Dienstpersonal jeder Art empfiehlt (9916
Frau H. Kuhn, Jopengasse 9, I.

Marienburger Geld-Lotterie
Ziehung bestimmt 5., 6., 7. Juni cr.
Hauptgewinn: 90 000 Mark baar.
Loose à Mk. 3,50 sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1886: 75 %.
Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**
4330) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Franzensbad
in Böhmen, Saison vom 1. Mai bis 1. October,
Directe Eisenbahnverbindung mit allen Hauptstädten Europas.
Alkalisch glaubersalzige Eisensäuerlinge von den mildesten bis zu den stärksten; gehaltreiche, leicht verdauliche Stahlquellen, kohlensäurereiche Mineral- und Stahlbäder, kohlensäure Gasbäder. Moorbäder aus dem berühmten Franzensbader salinischen Eisenmineralmoor, der an therapeutischem Werthe alle anderen Moore übertrifft. (Frerichs, Segen u. A.)
Reine kräftigende Gebirgsluft, 450 Meter über Ostsee, ausgedehnte Parkanlagen. Vier grosse mustergiltig eingerichtete Badeanstalten, Kaltwasserkur, römisch-irische Bäder, russische Dampfbäder. Lesekabinet, vorzügliche Kurkapelle, Theater, Tanzreunionen, Tombola.
Katholische Pfarrkirche, evangelische und russisch-orthodoxe Kirche, englischer Gottesdienst, Synagoge.
Indikationen: Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose, chronische Katarrhe der Verdauungs-, der Athmungs-, der Harn- und Geschlechts-Organe, chronische Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Frauenkrankheiten, chronische Exsudate, Rheumatismus, Gicht, Nachkur nach ergreifenden Kuren.
Ausführliche Prospekte gratis, Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst das
Bürgermeisteramt als Kurverwaltung.

Bad Homburg
Wirksame Brunnenkur bei allen **Magen- u. Unterleibsleiden** (Leber, Milz, Gelbsucht, Gicht.) **Mineral-, Sool-, Kiefernadel-, und Moor-Bäder. Inhalationen für Hals- und Brustleidende. Molkenkur.** Heilgymn. Institut (Elektrotherapie, Massage.) Kaltwasser-Heilanstalten. **Luftkurort ersten Ranges für Nervenleidende und Reconvalescenten.** Eleg. Kurhaus mit Park, Vorzügl. Orchester, Theater, Réunions, Illuminationen etc.

Die Mineralwasseranstalt von Dr. Richter,
IV. Damm 6,
erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß sämmtliche gangbaren Mineralbrunnen in stets frischer Füllung am Lager gehalten werden, seltener verlangte auf Wunsch sofort bereitet werden. (9275
Erlenmeyer'sches Bromwasser, Pyrophosphorsaures Eisenoxydulwasser, Kreosotwasser, Lithionwasser etc. stets vorräthig. Selterser und Sodawasser, wie Brauselimonaden billigst.

Danziger
Badeapparate- u. Eisschrank-Fabrik
Herm. Wolff,
Fabrik und Lager: Paradiesgasse Nr. 14,
empfiehlt in sauberster Ausführung und vom besten Material hergestellt, als Specialitäten:

Badestühle mit und ohne Ofen.
Badewannen, verschiedene Formen u. Größen.
Bidets mit und ohne Clysopompe.
Circulations-Badeöfen ganz aus Kupfer, auch aus verbl. Eisenblech.
Cylinder-Badeöfen ganz aus Kupfer, auch aus Kupfer mit Zinkmantel.
Doucheapparate verschiedener Construktionen

Doucheeimer, sogenannte Volksdouchen.
Eisschränke, verschiedener Größen.
Fußbadewannen mit und ohne Stützen.
Kinderbadewannen verschiedener Formen u. Größen.
Sitzbadewannen mit und ohne Armlehne.
Waschtische verschiedener Formen mit und ohne Geräthe.

Zimmer-Closets in 2 Größen. (9473

Rob. Sandkamp, Danzig,
Hinter dem Lazareth 10,
für hiesige Gegend alleiniger Vertreter der
Dachpappen-Fabrik J. Pietschmann, Bromberg,
erlaubt sich zur begonnenen Bausaison die altbewährten Fabrikate dieser Firma als da sind: Dachpappen in allen Preislagen, Klebepappe, Klebemasse, Dachlack, Holzcement, sowie alle sonstigen Dachdeckungsmaterialien in bekannter vorzüglichster Qualität angelegentlichst zu empfehlen.
Dacheindeckungen jeder Art, in Dachpappe, Dachschiefer; als Holzcement oder als Schieferdach sowie Asphaltirungen und sämmtliche Arbeiten der Bauklempnerei werden unter Garantie ausgeführt und stehen Prima-Referenzen von Behörden und Privaten zu Diensten.
Geneigte Aufträge nimmt entgegen
Rob. Sandkamp,
9839) Hinter dem Lazareth 10.

Münchener Pschorr-Bräu,
König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen.
Heute empfing frische Sendung in bekannt vorzüglicher Qualität. **Edmund Einbrodt.**
Danzig, den 24. Mai 1889.
Original-Gebinde von 8½ Liter an. (9858

Sommer-Pferdedecken
von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (9866
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.

Engl. Schiffs- und Krahn-Ketten,
amtlich geprüft,
in allen Dimensionen vorräthig.
Großes Lager.
Ludw. Zimmermann Nachflg,
Danzig, Fischmarkt 20/21.

In der am
28. Mai cr., in der Fleischergasse 60
stattfindenden Auction kommen zum Mitverkauf:
1 elegante Dunkelfuchsstute (6jährig, Halbblut)
und
1 Schimmelstute (ruff. Blut).
9909) **F. Klau, Auctionator.**

Absatz-Ferkel
der mittleren Yorkshire-Race in schönen Formen sind jederzeit abzugeben
Dom. Draulitten,
p. Grünhagen Ostpr. (9674

Reitpferd,
Goldfuchs, 6 Jahre, 5", fehlerfr., truppenfromm geritten in flotten Gängen, für schw. Gewicht u. auch als elegant. Wagenpferd geeignet, billig sofort verkäuflich. Näheres Röpergasse 19 I. (9645

Gesucht zum Kauf
ein selbständiges Gut von circa 6—800 Morgen in nicht zu weiter Entfernung von Danzig mit Bahn- oder Chaussee Verbindung, guten Boden- und Wiesenverhältnissen, wenn auch wirthschaftlich verkommen.
Offerten unter Nr. 9822 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Reell.
Ein j. kath. Kaufm., 25 J. a., w. sich z. verh., womögl. a. e. Gastwirthsch. Photog. erb. Off. u. 9894 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Eine Directrice,
erfahren und tüchtig in der Anfertigung von Mänteln wird bei hohem Salair gesucht.
Adressen mit Angabe bisheriger Stellungen unter Nr. 9877 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für das Comtoir eines hiesigen Waaren-Engros-Geschäftes w. z. bald. Eintritt eventl. p. 1. Juli
ein junger Mann
mit den nöthigen Kenntnissen u. guter Handschrift gesucht. Meld. unter Beifügung einer Abschrift der Zeugn. u. 9862 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Das Gesinde-Bureau von W. Mack,
Heilige Geistgasse Nr. 33,
empfiehlt Gesinde aller Art mit nur guten Zeugnissen für hier und auswärts bestens. (9919
W. Mack.

Den Herrschaften vermittle Damen jeder Branche kostenfrei.
Frau H. Kuhn,
9915) Jopengasse Nr. 9, I.

Ein tüchtiger und gewandter
Oberkellner
für ein erstes Hotel in einer lebhaften Provinzialstadt, der gut und schnell servirt, firm im Schreiben und Rechnen ist und durchaus Prima-Zeugnisse besitzt, findet sofort eine dauernde, gute Stelle. Meldungen aus kleineren Städten werden bevorzugt.
Offerten m. Photographie unter Nr. 9870 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jung., tücht. Landwirth
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse eine Stelle als Inspektor. Off. u. 9889 in der Expd. d. Ztg. erbet.

Ein j. Mädchen, ev., sucht unt. besch. Ansprüchen Stellung als Cassirerin od. Buchhalterin. Off. bitte zu richten an Herrn Emil Sachs, Graudenz. (9897

Ein früherer Gutsbesitzer, 36 Jahre alt, verheirathet, der auf Verlangen Caution zu bestellen im Stande ist, wünscht eine Stellung in irgend einem kaufmännischen Geschäfte. Gehalt für den Anfang nicht beansprucht und werden gef. Meldungen unter No. 9826 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. Nähere Auskunft zu ertheilen, ist Herr J. C. Bernicke gerne bereit. (9826

Ein gut empfohlener
Reisender
der Colonialwaarenbranche sucht per 1. Juli cr. anderweitig Engagement. Gef. Off. erb. u. M. L. 27 Graudenz postlagernd. (9869

Eine ältere Dame,
sehr erfahren in der Wirthschaft, sowie der Erziehung der Kinder, sucht, gestützt auf vorzl. Zeugnisse, eine Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushaltes.
Gefl. Offerten erbeten unter R. Langfuhr poste restante. (9918

Für einen j. Mann suche gutes
Pensionat,
wenn auch gemeinschaftliches.
9881) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Ein helles geräumiges Quartier von vier zusammenhängenden, modern dekorirten Zimmern, Küche, Mädchenstube, Speisekammer etc., ist Langgasse 67, 3. Etage, per 1. Juli resp. 1. Oktober a. c. zu vermiethen. (9873

Jopengasse 50 ist die zweite Saal-Etage vom 1. Oktober zu vermieth. Zu bes. von 11—1 Uhr. Alles Näh. Schüsseldamm 52 pt.

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier Boschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten (part.) und Privatwohnung (1. Etage) zusammen oder getheilt vom ersten October zu vermiethen. (9775

Jäschkenthal
der Wiese gegenüber ist noch e. gr. Wohnung, eine kl. u. 2 Zimmer ohne Küche zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 11.

Zoppot, Seestr. 7 ist die 1. Etage zu vermiethen. (9884

Augustinerbräu
Heute frische
Krebs-Suppe,
Riesen-Krebse,
Krebs-Ragout,
Krebsschwänze i. Dill,
Gänseklein.
Bertha Frank.

General-Versammlung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, den 25. Mai,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
Jahresbericht, Rechnungslegung u. Vorstandswahl.
Vortrag des Herrn Archidiakon. Bertling: Die letzte Danziger Verschwörung. (9568

Thierfelds Hôtel,
Oliva.
Besitzer Eugen Deinert.
Nachdem die Lokalitäten und der Garten vollständig renovirt, erlaube ich mir obiges beliebte Etablissement, in freundliche Erinnerung zu bringen, unter der Zusicherung daß Speisen und Getränke ausgezeichnet sind.
Civile Preise. Aufmerksame Bedienung. (8701

Kaiserhof
empfiehlt dem hochgeehrten Publikum seine kühlen Räumlichkeiten, seinen, zur Saison angemessenen, anerkannt vorzüglichen
Frühstücks- und Mittagstisch
nebst Elbinger und Münchener Bieren. (9808
A. Ruttkowski.

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 26. Mai cr.:
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Recoschewitz.
Anfang 4 Uhr. — Entree 25 Pf.
Bei beginnender Dunkelheit:
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 26. Mai cr.:
Großes Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pfg.
9886) **C. Theil.**

Zum Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten),
Neugarten Nr. 1.
Sonntag, den 26. Mai cr.:
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Fürstenberg.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.
Ferdinand Führer.

Link's Etablissement,
Olivaerthor 8.
Sonntag, den 26. Mai cr.
Großes Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artill.-Rgts. Nr. 16.
Anfang 5½ Uhr. Entrée 15 ₰.
9885) **A. Krüger.**
Montag, den 27. Mai cr.:
Großes Concert.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 26. Mai cr.:
Großes Früh-Concert
ausgeführt von der Capelle des Grenad.-Rgts. König Friedrich I.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
9666) **Max Kochanski.**
NB. Der Garten steht in voller Obst- und Fliederblüthe.

Café Nötzel.
Sonntag, den 26. Mai cr.
Großes Concert
bei verstärkter Kapelle in meinem großen schattigen, im schönsten Blüthenschmuck stehenden Garten.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
NB. Für Hochzeiten und Privatgesellschaft. empf. meine Salons. Im Garten ca. 2000 Sitzplätze.

Spechts Etablissement
Seebad Heubude.
Jeden Sonn- und Feiertag:
Großes Concert,
ausgef. v. d. Kap. d. 1. Leib-Hus. Regts., unter pers. Leit. d. Herrn R. Lehmann. (8896
Anf. 4 Uhr. Entr. 15 ₰ Kinder fr.
Dampfer v. 12 Uhr halbstündl.

Astron. Fernrohre (Heumarkt).
Saturn m. s. Ringen, Doppelst.

Danksagung.
Für die trostspendenden Worte am Grabe unseres einzigen geliebten Sohnes und Bruders sagen dem Herrn Divisionsfarrer Dr. Köhler, sowie den Herren Offizieren für die uns erwiesene Ehre u. Theilnahme, ferner seinen Kameraden, den Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten unaussprechlichsten Dank.
Familie Boschke,
Conradshammer.

10 Mk. Belohnung.
Am 23. Mai, Abends ca. 9 Uhr, ist in Zoppot von der Danziger Straße bis zur Schulstraße ein Collier von Granaten verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, gegen obige Belohnung das Collier abzugeben entweder Zoppot, Danziger Straße 24, oder Danzig, Hundegasse 63, I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17699 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 25. Mai.

Reichstag.

75. Sitzung vom 24. Mai, 11½ Uhr.

Eine Declaration zu Art. 3 der internationalen Reblausconvention wird in 1. und 2. Lesung genehmigt.

Der **Präsident** schlägt, um diesen Gegenstand noch zu erledigen, vor, die Sitzung jetzt zu schließen und eine halbe Stunde später eine neue zu eröffnen. Der Reichstag stimmt dem bei.

---

76. Sitzung vom 24. Mai, 12½ Uhr.

In dritter Berathung wird die Declaration zum Art. 3 der Reblausconvention genehmigt.

Zu dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz liegt folgende **Resolution** der Abgg. Herzog v. Ratibor, Graf v. Behr, v. Kardorff und Gamp vor: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen: Im Falle der Annahme des Gesetzes mit möglichster Beschleunigung das Gesetz vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz in der Weise einer Revision zu unterziehen, daß die besonders die ländlichen und kleineren Gemeinden schwer belastenden Bestimmungen desselben geändert werden.“

Staatssecretär **v. Böttcher**: Wenn die Vorlage, welche wir eben beschließen, Gesetz geworden sein wird, wenn große Kreise von Hilfsbedürftigen der Armenpflege entzogen werden, dann wird es leichter sein, das Unterstützungswohnsitzgesetz zu ändern. Es liegt ferner in der Absicht, die Unterstützungsverpflichtung der unteren Armenverbände auf ein geringes Maß zu beschränken, alles darüber Hinausgehende breiteren Schultern aufzuerlegen. Die Entlastung der Armenpflege wird natürlich erst im Laufe der Zeit eintreten. Gleichwohl bezweifle ich nicht, daß der Zeitpunkt, wo wir eine Reform des Unterstützungswohnsitzgesetzes vornehmen werden, nicht allzu fern liegen wird.

Abg. Graf **Behr** (Reichsp.): Nach dieser Erklärung ziehen wir für jetzt die Resolution zurück.

Dieselbe wird aber vom Abg. **Rickert** wieder aufgenommen.

Abg. **Rickert**: Ich habe es nur deshalb gethan, um dem Hrn. Staatssecretär ein paar Worte zu erwidern. Der ganze Vorgang ist seltsam. Was Hr. v. Böttcher uns heute gesagt hat, wissen wir bereits seit Wochen. Weshalb haben denn nun eigentlich die Conservativen die Resolution eingebracht? Wir meinen, Sie hätten das Bedürfniß, in dieser wichtigen Frage eine gründliche Discussion anzuregen, und waren darauf vorbereitet. Wenn Sie jetzt so schnell nach einer Erklärung, die nichts Neues sagt, die Resolution zurückziehen, was war Ihre Absicht? Bekanntlich hat Preußen vor Jahren bereits die Abkürzung der Frist für den Unterstützungswohnsitz von 2 auf 1 Jahr beantragt. Die Sache blieb aber stecken. Es ist bekannt, daß nicht bloß zwischen Süd und Nord, sondern auch zwischen Stadt und Land Meinungsverschiedenheiten bestehen. Letztere beruhen allerdings meistentheils auf Mißverständnissen. Wenn man aber erst die Verminderung der Armenflege in Folge des Invalidengesetzes abwarten will, dann können Sie noch lange auf die Reform des Unterstützungswohnsitzes warten. In vielen landwirthschaftlichen Kreisen (vide Posener Petition) ist man umgekehrt der Meinung, daß die Reform der Armengesetzgebung dem Invalidengesetz hätte vorangehen müssen. Auf die wichtige Frage der Maximalgrenze will ich heute nicht näher eingehen. Es ist eine Illusion, wenn man glaubt, daß die Reform der Armenpflege in absehbarer Zeit auf dieser Vorlage wird aufgebaut werden können. Man wird die Sache ohne Rücksicht auf dieselbe in die Hand nehmen müssen. (Beifall.)

Abg. **Rickert** zieht demnächst, nachdem er seinen Zweck erreicht, die Resolution zurück. (Heiterkeit.)

Es folgt die Berathung der zu dieser Vorlage noch nachträglich eingegangenen **Petitionen**, über welche Abg. **v. Manteuffel** referirt.

Abg. **Rickert**: Unter allen Petitionen ist nur eine einzige für das Gesetz, und dieses Unikum geht aus vom Vorstande des Vereins für deutsche Volkswirthschaft (Regierungsrath a. D. Schück) — eine hochschutzzöllnerische bimetallistische Gruppe, die in Berlin ihren Sitz hat. Dem gegenüber stehen unter den zuletzt eingegangenen eine große Zahl sehr bemerkenswerther Petitionen, die sich gegen die Vorlage aussprechen, u. a. die der 476 Industriellen, der Gewerbekammer des Regierungsbezirks Osnabrück, der landwirthschaftlichen Centralvereine u. s. w. Hervorheben möchte ich noch die Petition des rheinischen Bauernvereins, der zur Berathung eine eigene Commission niedergesetzt hat. In derselben wird übereinstimmend mit unseren Ausführungen hervorgehoben, (und darauf ist niemals eine Erwiderung vom Regierungstische erfolgt, obgleich wir vier bis fünf Mal die Herren provocirt haben), daß Millionen von kleinen Landwirthen, von kleinen Gewerbetreibenden in einer ganz ungerechtfertigten Weise durch dieses Gesetz geschädigt werden, daß sie erheblich zahlen müssen, ohne etwas davon zu haben; der rheinische Bauernverein setzt das mit Bezug auf die Verhältnisse des praktischen Lebens treffend auseinander. Alle diese Petitionen sind vergeblich, wenn die denkwürdigen Gründe maßgebend werden sollen, die der Abg. v. Flügge hier für seine Abstimmung proclamirt hat (obwohl innerlich gegen das Gesetz, wird er bekanntlich dafür stimmen, weil es der Wunsch des allerhöchsten Herrn ist) — dann allerdings muß der Constitutionalismus zu Grunde gehen, dann lassen Sie uns lieber das ganze Verfassungswesen abschaffen, dann ist auch das Petitionsrecht überflüssig ....

Der **Präsident** bittet den Redner bei der Sache zu bleiben.

Abg. **Rickert**: Ich setze eben auseinander, daß wenn die Grundsätze des Hrn. v. Flügge nicht geltend sein sollen, dann das Petitionsrecht überflüssig ist.

Präsident: Es handelt sich nicht um das Petitionsrecht, sondern um bestimmte Petitionen.

Abg. **Rickert**: Gut, Herr Präsident, — daß wenn diese Grundsätze maßgebend sein sollen, daß der Wille des Kaisers allein bestimmend ist, dann diese Herren, die die vorliegenden Petitionen gemacht haben, sich die Mühe hätten sparen können und das Verfassungsleben in den absoluten Staat übergeht. Ich habe die Hoffnung, daß man sich während der Ruhe bis zum Jahre 1891 überzeugen wird, daß dieses Gesetz nicht zum Heile des Vaterlandes gereicht und daß man Abänderungen treffen wird. (Beifall links.)

Staatssecretär **v. Böttcher**: Wenn der Abg. Rickert aus dem Erlaß dieses Gesetzes den Untergang des Constitutionalismus deducirt hat, so ist das eine Hyperbel. Jedenfalls verdient es mehr Anerkennung, wenn jemand sich auf den Willen des Kaisers beruft, als auf den Willen von Petenten, welche kein Verständniß für die Sache haben. (Große Unruhe links und im Centrum.) Thatsache ist es doch, daß dem ostpreußischen landwirthschaftlichen Verein binnen wenigen Wochen zwei grundverschiedene Anträge über dieses Gesetz vorgelegen haben. Jedenfalls haben die Abgeordneten die Pflicht, männlich nach ihrer Ueberzeugung zu stimmen, ohne Rücksicht auf die Petenten.

Abg. **v. Hammerstein** (cons.) bemerkt zunächst, Hr. v. Flügge hätte nicht von dem „Willen“ des Kaisers, sondern von dem „Wunsch“ desselben gesprochen. (Unruhe links.) Ja, m. H., Sie werden sich eben an die berechtigte Eigenthümlichkeit der conservativen Partei gewöhnen müssen, der der Wunsch Seiner Majestät höher steht als Ihnen. Auf der anderen Seite hat der Hr. Staatssecretär die Petenten doch zu gering geschätzt. Könnte man nicht vielleicht den Vorwurf der Unkenntniß zurückgeben an die Herren vom grünen Tisch und sagen, daß sie mit den thatsächlichen Verhältnissen in den einzelnen Bezirken des deutschen Reiches nicht genügend bekannt sind? (Zustimmung rechts.) Es steht fest, daß die Materie so schwierig ist, daß selbst bei der autoritativen Stellung nicht immer dieselbe Meinung vorgeherrscht hat. Wenn ich trotzdem die Petitionen nicht zur Berücksichtigung überweise, so thue ich das, weil ich die Schlußparagraphen des Gesetzes der Regierung überlassen, wann sie das Gesetz in Kraft treten lassen will. Die verbündeten Regierungen werden sich überlegen, ob sie ein Gesetz, das so wenig auf die Eigenthümlichkeiten in den Einzelstaaten Rücksicht nimmt, sofort in Kraft setzen, ein Gesetz, das gerade an den Stellen Unzufriedenheit erregen wird, deren Zufriedenheit für die Entwicklung des Staatswesens von ganz besonderem Werthe ist. Ich bin überzeugt, daß das Gesetz nicht eher in Kraft treten wird, als bis die Reform der directen Steuern, die am 15. Januar von Sr. Majestät feierlich angekündigt ist, zur Wahrheit geworden ist. (Beifall rechts.) Sollte man ohne derartige Rücksichten das Gesetz zur Ausführung bringen, so würde durch die dadurch entstehende Unzufriedenheit der Gedanke der kaiserlichen Botschaft zu Grabe getragen werden.

Staatssecretär **v. Böttcher**: Ich habe nicht gesagt, daß allen Petitionen, welche eingegangen sind, ein mangelhaftes Verständniß des Gesetzes innewohnt, sondern ich habe gesagt, man dürfe sich nicht ohne weiteres auf Petitionen stützen, denen vielleicht ein mangelndes Verständniß zu Grunde liegt. Die preußische Regierung hält die Durchführung der Einkommensteuerreform in Preußen für eine ihrer dringendsten Aufgaben. Sicher wird es die erste Vorlage sein, die dem preußischen Landtag in der nächsten Session zugehen wird. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. **Rickert**: Unsere verfassungsmäßigen Zustände werden immer sonderbarer. Ein Abgeordneter tritt auf, beklagt sich auf Grund der Petitionen über die Mängel des Gesetzes und sagt dann, er stimme für dasselbe, aber nur unter der Voraussetzung, daß die Regierung selbst Vorschläge auf Aenderung des Gesetzes einbringen wird, bevor es noch in Kraft tritt. Ja, was sind wir denn hier eigentlich? Ist das ein gesetzgebender Körper, in welchem die einzelnen Mitglieder so votiren? Mir fehlt das Verständniß dafür vollständig. (Sehr richtig! links.) — Der Minister sprach von den Petitionen verächtlich; er meinte, den Petenten fehle das richtige Verständniß für die Vorlage. Ja, wer hat denn eigentlich dieses richtige Verständniß? (Sehr gut! links.) Wir haben es nicht — auch das Land, so klagt der Minister, hat es nicht — so und so lange arbeiten wir daran, und nun soll es kein Mensch verstanden haben. Das Gesetz selbst muß confus sein, wenn es kein Mensch verstehen kann. So bringe man uns doch darüber Klarheit! Haben denn die Herren immer so verächtlich über Petitionen gesprochen, als es sich um die Getreidezölle, um die Branntweinsteuer handelte? Hier nennt man die Leute einfach Ignoranten, deren Votum nicht ins Gewicht fällt. — Der Minister hat erklärt, ich hätte vorhin behauptet, daß der Erlaß dieses Gesetzes den Untergang des Constitutionalismus herbeiführen würde. Kein Wort davon habe ich gesagt; sondern nur, daß, wenn die Grundsätze des Herrn v. Flügge zur Geltung kommen sollten, das zum Untergang des Constitutionalismus führen würde, und dies ist wahr. (Sehr richtig.) Herr v. Flügge hat erklärt, bei seinem Votum sei der dringende Wunsch seines Kaisers, es noch in dieser Session zu Stande zu bringen, maßgebend. Ehe ich ein solches Votum mit solcher Motivirung abgäbe, würde ich lieber mein Mandat niederlegen. (Lebh. Beifall links und im Centrum). Das ist nicht der constitutionelle Standpunkt eines Volksvertreters; wir sind dazu nicht da, und ich bedauere, daß die Herren den Namen Sr. Majestät hier fortwährend in die Debatte zu Gunsten einer Vorlage ziehen. Wir lehnen dies ab; wir werden aus diesen Motiven weder für noch gegen eine Vorlage stimmen. Der Wunsch des Kaisers steht uns auch hoch, aber höher noch unsere verfassungsmäßige Pflicht, und darin stimme ich überein mit dem Minister v. Böttcher: frei und treu nach unserer inneren Ueberzeugung zu stimmen! (Lebhafter Beifall links und im Centrum. Große Unruhe rechts. Glocke des Präsidenten!) und wir sind des Glaubens, daß, wenn wir treu und frei nach unserer Ueberzeugung stimmen, wir dem Vaterlande und der Monarchie den besten Dienst erweisen, — diejenigen, die anders handeln, nicht. (Lebhafter Beifall links und im Centrum. Zischen rechts. Wiederholter lebhafter Beifall.)

Abg. **v. Flügge** (cons.) persönlich: Ich kann ja von dem Abg. Rickert nicht verlangen, daß er zuhört, wenn ich etwas sage (Unruhe links), aber ich kann verlangen, daß er, wenn er nicht zugehört hat, sich auch solcher Bemerkungen enthält. Ich habe gesagt, daß ich mich überzeugt hätte, daß die beiden gesetzgebenden Factoren, mit denen wir es hier zu thun haben, sich nicht in der Lage befinden, das Gesetz jetzt oder später in einer solchen Weise herzustellen, daß es brauchbar wird. (Große Heiterkeit.) Wir haben heute aus dem Munde des Hrn. Staatssecretärs gehört, daß der Bundesrath in dem Gesetzentwurf das Beste geboten hat, was er hat bieten können. Dieses Beste hat uns nicht genügt. Der Reichstag hat es zu verbessern gesucht, und es hat trotzdem keinem gefallen. (Lachen links.) Es giebt außer diesen beiden gesetzgebenden Factoren aber doch einen, der gerade für uns von Wichtigkeit ist. Wenn ich nun sehe, daß jene beiden Factoren das Gesetz nicht in der Weise, wie ich es wünschte, zu Stande bringen können, und es andererseits der

Wunsch des ersten und principalen gesetzgebenden Factors, meines Kaisers, ist, so habe ich erklärt, daß dieser letzte für mich von erheblicher Wichtigkeit ist.

Abg. **Rickert**: Der Abg. v. Flügge hat lediglich das bestätigt, was ich gesagt habe. (Sehr richtig! links.) Das Land hat durch seine Erklärung eine Belehrung erhalten, wie manche Herren ihr Votum auffassen.

Die Petitionen werden darauf für durch die gefaßten Beschlüsse erledigt erklärt.

In namentlicher Abstimmung wird die Vorlage mit 185 gegen 165 Stimmen **angenommen**; vier Abgeordnete (Prinz von Carolath, Porsch, Graf Schlieffen-Schwandt und Schultz-Lupitz) enthalten sich der Abstimmung.

Mit **Ja** stimmen: von den **Conservativen** die Abgg. Ackermann, Bergmann, Bock (Minden), v. Bodenhausen, Bohtz, v. Brand, v. Bredow, v. Busse, v. Colmar, Delius, Dietz v. Bayer, Dodillet, Graf Dönhoff-Friedrichstein, Graf v. Douglas, Graf zu Dohna-Finckenstein, v. Flügge, v. Frege, v. Friesen, v. Funcke, v. Gehren, Hahn, v. Hammerstein, Prinz Handjery, Hartmann, Hegel, v. Helldorff, v. Heydebrand, Erbprinz zu Hohenlohe, Hultzsch, Graf v. Holstein, v. Kessel, v. Kleist-Retzow, Graf Kleist-Schmenzin, Klemm (Sachsen), Kropatscheck, Kurtz, v. Levetzow, v. Lüderitz, v. Maltzahn-Danselow, v. Manteuffel, v. Massow, Menzer, Graf Moltke, v. Oheimb, v. d. Osten, Graf v. Rittberg, Reich, Graf v. Saldern, v. Saldern-Plattenberg, Dr. Scheffer, v. Schliekmann, v. Seydewitz, Prinz zu Solms-Braunfels, v. Steinrück, Steinmann, Stöcker (Siegen), Graf zu Stolberg-Wernigerode, v. Tettau, Uhden, v. Wedell-Malchow, v. Wedell-Piesdorf, v. Weyrauch, Wichmann, v. Wrisberg; von der **Reichspartei** die Abgg. Ampach, Graf Arnim, Baumbach (Altenburg), Graf Behr-Behrenhoff, Brauer, Fürst zu Carolath-Beuthen, v. Christen, Delbrück, v. Dietze-Barby, Dr. Drechsler, v. Ellrichshausen, Gamp, Gehlert, v. Goldfus, v. Grävenitz, Grumbt, Fürst v. Hatzfeldt, Henning, v. Kardorff, v. Kulmiz, Leuschner (Eisleben), Meerbach, Müller (Marienwerder), Nobbe, Herzog von Ratibor, v. Reinbaben, v. Stumm, v. Unruhe-Bomst, v. Wurmb; von den **Nationalliberalen** die Abgg. Adae, v. Benda, v. Bennigsen, Böhm, Böttcher, Dr. Born, Brünings, Buderus, Bürklin, Buhl, Burkhardt, Dr. Clemm (Ludwigshafen), v. Cuny, Deahna, Diffené, Duvigneau, Engler, Enneccerus, Esser, Fehling, Fäustel, Fieser, v. Fischer, Francke, Friedrichs, Gebhard, Geibel, Götz, Gottburgsen, Grub, Günther (Naumburg), Haarmann, Hastedt, Henneberg, Hobrecht, Hoffmann (Königsberg), Hoffmann (Sachsen), Holtzmann, v. Hülst, Kalle, Klumpp, Krämer, Krafft, Kruse, Kulemann, Kurlbaum, Leemann, Leuschner (Sachsen), v. Marquardsen, Miquel, Müller (Sangerhausen), Müller (Weimar), Niedhammer, Noppel, Oechelhäuser, Oettker, Parey, Peters, Pfähler, v. Reden, Schneider, Schreiner, Schuster, Scipio, Sedlmayr, Siegle, Smiths, Struckmann, Tröndlin, Ulrich, Veiel, Websky, Wörmann, Wunnerlich, Zeitz; vom **Centrum** die Abgg. Graf Adelmann, Buxbaum, v. Franckenstein, v. Gagern, v. Huene, v. Landsberg, Graf Preysing-Landshut, v. Pfetten, Graf Preysing-Straubing, Reichensperger, Graf Schönborn, Graf Walderdorff, v. Wendt; von den **Freisinnigen** der Abg. Thomsen, und von den Elsässern der Abg. Petri, ferner der Abg. v. Hornstein (wild, cons.)

Mit **Nein** stimmen geschlossen die **Socialdemokraten**, die **Welfen**, die **Polen**, die **Freisinnigen** außer Thomsen und das **Centrum** mit Ausnahme der oben genannten Mitglieder. Ihnen schließen sich an von den **Nationalliberalen** die Abgg. Blankenhorn, Brand, Büsing, Dommes, Hildebrand, Jahns, Keller-Immenstadt, Keller-Württemberg, von Lengerke, Poll, Römer und Stöcker-Rothenburg, von den **Conservativen** die Abgg. v. Gramatzki, Graf Mirbach, v. Oertzen-Brunn, v. Oertzen-Parchim, v. Puttkamer-Plauth, Graf Schlieffen-Schlieffenberg, Seyfarth und von der **Reichspartei** die Abgg. Holtz, Bayha, v. Neurath und Lohren. — **Gegen** das Gesetz stimmen auch der Antisemit Böckel, Kröber von der Volkspartei und der Däne Johannsen.

Präsident **v. Levetzow** bittet um die Ermächtigung für das Präsidium, dem Könige von Sachsen und dem sächsischen Volke die herzliche Theilnahme des Reichstages für das im Juni stattfindende 800jährige Jubiläum des Hauses Wettin ausdrücken zu können. — Das Haus stimmt dem zu.

Es folgt die übliche **Geschäftsübersicht**, welche der Präsident über die Arbeiten der abgelaufenen Session giebt.

Abg. Graf **Moltke** fordert das Haus auf, dem Präsidenten zu danken, worauf der **Präsident** seinerseits dem Hause und dem Bureau dankt.

Staatssecretär **v. Bötticher** verliest darauf die kais. Botschaft und schließt die Session.

Das Haus trennt sich unter dreimaligem Hoch auf den Kaiser.

Produktenmärkte.

Magdeburg, 24. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 26,80, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 26,40. Nachproducte excl. 75° Rendement 21,30. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 35,50. Gem. Melis 1 mit Faß 34,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 22,82½ bez., 22,85 Br., per Juni 22,90 bez., 22,92½ Br., per Juli 22,95 bez., 22,97½ Br., per Oktbr. 15,35 bez. Fest. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 89 000 Centner.

Viehmarkt.*)

Berlin, 24. Mai. (Städtischer Centralviehmarkt.) Amtlicher Bericht der Direction. Gestern und heute am kleinen Markt standen zum Verkauf: 225 Rinder, 1427 Schweine, 1194 Kälber und 1058 Hammel. — An **Rindern** wurden ca. 180 Stück geringer Waare zu vorigen Montagspreisen verkauft. **Schweine** erzielten bei langsamem Handel IIa. und IIIa. (Ia. fehlte) 44 bis 50 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara; Bakonier nicht am Platze. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich glatt in guter Waare. Geringe und Mittelwaare war nicht so leicht verkäuflich. Ia. 46—56, IIa. 32—44 Pfg. per Pfd. Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

*) In Folge eines Versehens ist diesmal die telegraphische Uebermittelung des Marktberichtes unterblieben.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit vielfach etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, welche durch die fortdauernde Neigung zu Realisationen um so mehr bedingt werden, als auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen ungünstig lauten und keine geschäftliche Anregung darbieten. Hier bewegte sich denn auch das Geschäft anfangs in engen Grenzen, gewann aber später etwas an Ausdehnung, und zugleich erschien die Haltung etwas befestigt. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei normalem Verkehr, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten, aber fremde Renten lagen besonders anfangs schwach. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % Geld notirt und Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 3 % gegeben. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein, stellten sich aber später etwas besser bei regeren Umsätzen; auch Franzosen und Lombarden waren nach schwächerer Eröffnung befestigt. Inländische Eisenbahnactien zeigten sich gleichfalls weniger beachtet. Bankactien waren in den Kassawerthen ruhig und theilweise abgeschwächt. Industriepapiere blieben ruhig bei unentschiedener Tendenz. Montanwerthe weichend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,40
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,90
do. do. . .	3½	105,10
Staats-Schuldscheine . .	3½	101,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,50
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	102,10
Pommersche Pfandbr. .	3½	102,30
do. do. .	4	101 25
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe . .	4	105,50
Posensche do. . .	4	105,50
Preußische do. .	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,70
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,25
do. do. .	4⅕	74,25
do. Silber-Rente .	4⅕	74,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	99,00
do. Papier-Rente .	5	83,90
do. Goldrente . . .	4	88,20
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	86,30
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	103,25
do. do. do. 1871	5	102,50
do. do. do. 1872	5	103,25
do. do. do. 1873	5	103,25
do. do. do. 1875	4½	101,25
do. do. do. 1880	4	94,20
do. Rente 1883	6	115,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	103,25
do. Rente 1884	5	102,90
Russ.-Anleihe von 1889	4	94,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,80
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67 60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	70,00
do. do. 6. Anleihe	5	99,00
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,90
Italienische Rente. . . .	5	97,50
Rumänische Anleihe . .	6	107,90
do. fundirte Anl.	5	102,80
do. amort. do.	5	98,30
Türk. Anleihe von 1866	1	17,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,50
do. Rente	5	87,50
do. neue Rente .	5	87,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	97 25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,25
2. u. 4. Em. . . .	5	106,00
2. Em.	4½	104,50
1. do.	4	98,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	114,00
do. do. do.	4½	111,60
do. do. do.	4	102,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,25
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,80
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	64,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	88,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Baier. Prämien-Anleihe	4	150,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	117,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	152,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	146,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,80
Oesterr. Loose 1854 . .	4	122 00
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,90
do. Loose von 1860	5	127,10
do. do. 1864	—	321,50
Oldenburger Loose . . .	3	136,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	174,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	111,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	185,00
do. do. von 1866	5	166,90
Ung. Loose	—	263,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	68,80	—
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen. .	127,75	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	77,30	3
do. do. St.-Pr.	120,30	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	115,25	6
do. St.-Pr.	121,60	5
Saal-Bahn St.-A. . . .	53,00	—
do. St.-Pr. . . .	119,40	5
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar. . . .	27,50	—
do. St.-Pr.	97,50	—

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	89,27	—
Gotthardbahn	156,75	—
†Kronpr.-Rud.-Bahn . .	—	—
Lüttich-Limburg	29,25	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	102 50	—
† do. Nordwestbahn	82,50	—
do. Lit. B.	97,60	—
†Reichenb.-Pardub. . . .	72,10	—
†Russ. Staatsbahnen . .	129,30	—
Russ. Südwestbahn . . .	85,10	—
Schweiz. Unionb.	110 80	—
do. Westb.	41,50	—
Südösterr. Lombard . .	53,60	—
Warschau-Wien	264,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,50
†Kasch.-Oderb. gar. s. .	5	89,20
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82 50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,00
do. Elbthalb. . . .	5	92,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	64,50
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn .	5	86,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,75
Brest-Grajewo	5	97,90
†Charkow-Azow rtl. . .	5	101,10
†Kursk-Charkow	5	100,90
†Kursk-Kiew	4	94,00
†Mosko-Rjäsan	4	96,10
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,90
Rybinsk-Bologone . . .	5	94,75
†Rjäsan-Koslow	4	94,25
†Warschau-Terespol . .	5	101,90

Bank- und Industrie-Actien.		1888
Berliner Kassen-Verein	128,10	5⅓
Berliner Handelsges. . .	174,75	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,25	5
Bremer Bank	105,50	3⅜
Bresl. Discontbank . .	113,25	6⅓
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	169,60	9
Deutsche Genossensch.-B.	139,30	7½
do. Bank	172,50	9
do. Effecten u. W.	128,40	10
do. Reichsbank . .	132,60	5,40
do. Hypoth.-Bank	118,50	6¼
Disconto-Command. . .	236,25	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	91,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	135 00	7⅓
Hannöversche Bank . . .	116,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	110,10	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	120,60	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	102,50	5
Norddeutsche Bank . . .	175 00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	166,25	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	47,00	0
Posener Provinz.-Bank	117,10	5½
Preuß. Boden-Credit . .	127 00	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150 80	9½
Schaffhaus. Bankverein	110,00	4
Schlesischer Bankverein	134,10	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	151,00	6½
Danziger Oelmühle . . .	170,10	12
do. Prioritäts-Act.	152 00	10
Actien der Colonia . . .	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	103 50	3
Deutsche Baugesellschaft	126,75	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	273,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	124,00	—
Wilhelmshütte . . .	116,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B. .	99,90	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb. .	—	—
Königs- u. Laurahütte	127,75	—
Stolberg, Zink . . .	56,90	2½
do. St.-Pr. . .	132,50	7½
Victoria-Hütte . .	—	—

Wechsel-Cours vom 24. Mai.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	169,50
do. . .	2 Mon.	2½	168,85
London	8 Tg.	2½	20,45
do.	3 Mon.	2½	20,37
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4½	172,70
do.	2 Mon.	4½	172,10
Petersburg .	3 Wch.	5½	216,50
do. .	3 Mon.	5½	214,80
Warschau . . .	8 Tg.	5½	216,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . . .	20,43
Französische Banknoten . .	81,10
Oesterreichische Banknoten .	172,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten . .	218,15